

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“.

Druckerei-Haus, gegründet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Fernruf:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtposten. 2. — vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, einschließlich Briefgeld. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle des Verlags, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen des Reichs; in Deutschland die deutschen Ausgabestellen und in den benachbarten Ländern und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 20 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für örtliche Werbeflächen; 2 Pfg. für auswärtige Werbeflächen. Ganze, halbe, dritte und vierte Zeilen, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Rhein- und Ruhr-Region, bis 12 Uhr mittags; für die übrigen Regionen, bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin-Wilmersdorf Wilmersstr. 66, Fernspr.: Amt 450 n. 451. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Zeilen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 21. September 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 439. • 63. Jahrgang.

## Der Krieg.

### Die Einleitung der neuen Offensive gegen Serbien.

Schwere Verluste der Russen bei vergeblichen Angriffen in Wolhynien. — In Litauen die Luchowza überschritten. — Fruchtlose italienische Angriffsversuche. — Die Beschießung der serbischen Stellungen an Save und Donau und bei Belgrad.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 20. Sept. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 20. September, mittags:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Unsere Stellungen im Raum östlich von Luzk wurden gestern wiederholt von starken russischen Kräften angegriffen. Unsere Truppen, unter ihnen Egerländer und westböhmisches Landwehr, schlugen den Feind überall an vielen Punkten im Kampfe von Mann gegen Mann zurück. Auch gegen unsere Ilwa-Front führten die Russen im Abschnitt bei Krzemienice starke Kolonnen zum Angriff vor. An einzelnen Stellen gelang es dem Feind das Westufer der Ilwa zu gewinnen, aber unsere herbeieilenden Reserven warfen ihn überall zurück. Der Feind erlitt besonders durch unser Artilleriefeuer große Verluste. Die bis gestern abend eingebrachten Gefangenen zählen über tausend. Das Infanterie-Regiment von Hindenburg Nr. 69 hat neuerlich Proben seiner Kampftüchtigkeit abgelegt.

In Ostgalizien herrschte Ruhe. Die Lage ist dort unverändert.

Die in Litauen kämpfenden 1. und 2. Streikkräfte haben das Ostufer der Luchowza gewonnen.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Tiroler Grenzgebiet versuchten sich die Italiener stellenweise in fruchtlosen Hochgebirgs-Unternehmungen, namentlich im Adamello- und Dolomiten-Gebiet. An der Kärntner Front ist die Lage unverändert. Im Flitscher Becken gingen die Reste der feindlichen Angriffstruppen aus unserem näheren Schutzbereich in ihre alte Stellungen zurück.

Einer unserer Flieger belegte den Bahnhof und das Lager von Arziero mit Bomben.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Österreichisch-ungarische und deutsche Batterien haben gestern die serbischen Stellungen am Südufer der Save und der Donau beschossen. Auch die Festung Belgrad stand unter unserem Feuer. In der Nähe der Drina wurde von unseren Truppen serbische vorgeschobene Abteilungen überfallen und aufgerieben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die beistehende Karte zeigt das ungarisch-serbische Grenzgebiet zwischen Belgrad und Semendria (auf der



Karte mit dem serbischen Namen Semendria bezeichnet), das in den letzten Tagesberichten der deutschen und verbündeten Heeresleitungen genannt wird.

### Die bedrohliche Einschließung der russischen Wilna-Gruppe.

Die französischen Berichterstatter über die allgemeine Unsicherheit der russischen Strategie.

Br. Genf, 20. Sept. (Eig. Drahtbericht. Genf. Wn.) Die französischen Berichterstatter im russischen Hauptquartier betonen trotz ihres berufsmäßigen Optimismus die ungewöhnlich schwierigen Umstände, unter denen sich der Rückzug der Kerntruppen des Zaren auf den Wilna- und Pinsker-Abschnitt vollzog. Die aus der Umgebung des

Zaren stammenden Depeschen an das Elisee vermeiden jeden Hinweis auf die künftige Russenfront. Diese durch die außerordentliche Schnelligkeit der deutschen Bewegung verursachte allgemeine Unsicherheit der russischen Strategen wird von den Pariser Fachkritikern als Hauptursache der schweren Fehleinschätzungen aller Freunde des Zarenreiches erkannt, deren Widerstandskraft durch jeden furchtbaren Schlag Hindenburgs auf eine harte Probe gestellt wird. Mehrere Fachkritiker kündigen für morgen eine ausführliche Würdigung des technisch überaus interessanten Kräftespiels an, das zu der Einschließung der russischen Wilna-Gruppe führte.

### Nur teilweise die Räumung der Fabriken in Wilna erreicht.

Die Regierungsbürokratie noch rechtzeitig entfernt.

Br. London, 20. Sept. (Eig. Drahtbericht. Genf. Wn.) Nach einer Meldung der „Central News“ ist die Räumung der Fabriken in Wilna nur zum Teil erfolgt, weil man durch die Schnelligkeit des deutschen Vordringens überrascht wurde. Dagegen war es gelungen, sämtliche Regierungsarchive noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

### Der erste deutsche Bürgermeister von Wilna.

Berlin, 20. Sept. Das „V. L.“ meldet aus Tiflis: Der hiesige Oberbürgermeister Pohl ist zum ersten Bürgermeister der Stadt Wilna ernannt worden.

### Ein schweizerisches Urteil über den für uns günstigen Stand der Operationen im Norden.

Br. Bern, 20. Sept. (Eig. Drahtbericht. Genf. Wn.) In Würdigung der strategischen Gesamtlage urteilt der militärische Mitarbeiter des Berner „Bundes“ wie folgt: Die Schlacht zwischen Riga und Pinsk steht für die Deutschen sehr günstig, da die großzügigen einheitlichen Operationen dem Gegner bereits die Freiheit des Handelns in der Defensive genommen und seine Hauptfront zwischen Düna und Wilna durchbrochen haben und die Deutschen hier in den Hauptverteidigungsraum eingedrungen seien. Die ganze Schlachthandlung erfordere bei einer Frontausdehnung von 77 Kilometer und einer Tiefe des Operationsraums von 100 Kilometern eine geraume Zeit, um sie zu vollenden.

### Die Völkerverwanderung ins Innere Rußlands.

Herzzerreißende Szenen beim Abschied der Bauern von ihren Wohnstätten.

Berlin, 20. Sept. (Genf. Wn.) Über die Völkerverwanderung ins Innere Rußlands gibt die „Rassoj Bzremja“ eine herzerreißende Schilderung. Im „V. L.“ wird darüber berichtet: Drei Bezirke, Kowel, Luch und Wladimir-Wolhynskij, seien ganz geräumt. Alles sei verbrannt, um nichts dem Feinde anzuliefern, die Bevölkerung sei ausgewandert, alles bewegliche Eigentum mitnehmend und das unbewegliche zerstörend. Diesen drei Distrikten seien die benachbarten Distrikte bald gefolgt. Wolhynien bietet einen traurigen Anblick. Der gewaltige Wald stehet in Flammen. Jede Landstraße, jeder Dorfweg und Feldpfad wimmelt von den obdachlosen Ameisenhaufen fliehender Volksmassen. Von Wolhyniens 4 Millionen Einwohnern seien ein Drittel ausgewandert. Der schrecklichste Augenblick sei, wenn die Fliehenden ihren Dörfern Lebewohl sagten. Kaum hätten sie 3, 4 Werst hinter sich, so fingen schon die Dörfer von allen Seiten zu brennen an. Dann mache die Karawane Halt, aller Blick richtete sich zum lebenden Himmel. Die Männer zogen schreiend die Mägen und bekrugten sich, die Weiber heulten und die Kinder überschrien das Gange.

### Der Lazarettmangel in Rußland.

W. T. B. Kopenhagen, 20. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nach der „National Tidende“ hat der Kriegsminister in Petersburg angeordnet, daß infolge Lazarettmangels die großen Fohers in den Moskauer Theatern als Lazarette eingerichtet werden. In verschiedenen Städten ist bereits eine Menge öffentlicher Bauten umgewandelt worden.

### Deutsche Balten und Letten.

In Riga erscheint seit dem 7. September eine deutsche Tageszeitung, die „Baltische Zeitung“, die eine tägliche lettische Beilage herausgibt. In der ersten Nummer schreibt das Blatt über die Lage Rußlands seit der deutschen Besetzung:

„Vier Monate deutscher Herrschaft haben bewiesen, daß — unter dem Druck freilich gewisser Verhältnisse und befreit von dem Eigennutz eines bestimmten beiden Teiles feindlichen Systems — ein gütliches Zusammenleben von deutscher und lettischer Balten möglich ist, trotzdem noch am Vorabend der deutschen Besitzergreifung die Gegenseite zwischen Deutschen und Letten die höchste Spannkraft erreichte. Diese Tatsache vornehmlich sollte uns davon überzeugen, daß es der alles ausgleichenden Zeit und dem gemeinsam eingeschlagenen guten Willen gelingen mußte, in dieser Richtung ein dauerndes Verhältnis, unserem Lande und unserer Zukunft zum Nutzen, zu erhalten.“

Als die deutschen Truppen, feldgraue Mannen voran, in Rurland einzogen, wurden sie von der eingeseffenen Bevölkerung mit geteilten Gefühlen begrüßt: die deutschen Balten ahmten in ihrer Mehrzahl und soweit sie sich trotz Druck und Saß ein gewisses Selbstbewußtsein bewahrt hatten, auf; denn sie sind tatsächlich beispiellosen Verfolgungen ausgesetzt gewesen und haben wider alles Recht und alle Gerechtigkeit die absurdesten Anschuldigungen über sich ergehen lassen müssen. Nur der Zwang einer unerbittlichen Zensur hat sie an einem rechtzeitigen Protest gegen die Vergeßlichkeit gehindert. Seit Rußland öffentlich erklärt hatte, es führe nicht nur gegen Deutschland, sondern gegen das gesamte Deutschland in der Welt Krieg, und diese Erklärung durch eine Reihe von Gewaltmaßnahmen gegen seine Unterthanen deutscher Nationalität bekräftigt hatte, fühlte sich die deutsche Majorität im Rande Rußlands gegenüber moralisch frei. Da ist es denn nur natürlich, daß die deutschen Rurländer im Innersten ihres Herzens die eindringenden deutschen Truppen nicht als „Feinde“ ansehen konnten.

Anderes empfanden die Letten, andere Umstände bedingten ihr Verhalten. Mangelhafte historische Kenntnisse, eine bei weitem nicht alle Schichten des Stammes umfassende Bildung, künstlich genährter Deutschtum und eine absolute Abhängigkeit vom tendenziösen russischen Einfluß führten bei den Lettischen Balten zu einer gänzlichen Verleugnung der Situation: sie sahen in den einmarschierenden Deutschen die Barbaren und glaubten an das Märchen, die Deutschen brächten die Knechtschaft und Sklaverei, resp. die brutale Unterordnung aller Nichtdeutschen unter „die Faust des Preussentums“.

Ausgleichend ist gottlob mittlerweile die Erfahrung wirksam gewesen. Die erste Erregung hat sich gelegt, der erzogene innere Friede hat seine wohlthätigen Lichtseiten dargestellt und ein gegenseitiges Verständnis wird sich hoffentlich nach und nach zwischen baltischen Deutschen und Letten anbahnen.“

### Eine hochherzige Landstiftung eines österreichisch-ungarischen Aristokraten für deutsche und österreichisch-ungarische Feldzugsteilnehmer.

Br. Wien, 20. Sept. (Eig. Drahtbericht. Genf. Wn.)

Der in österreichisch-ungarischen politischen Kreisen bekannte Aristokrat Nikolaus v. Szemerer beabsichtigt, nach der glücklichen Beendigung des Weltkriegs sein Gut Szulhova-Ralja in der Größe von 903 ungarischen Joch unter österreichisch-ungarische und deutsche Soldaten zu verteilen, die am Feldzug teilgenommen haben.

### Bulgariens Kriegsvorbereitung. Die Haltung des Königs.

Die neuesten Vorgänge in Bulgarien werfen ihre Wellen bis nach Berlin. Die Berliner bulgarische Gesandtschaft teilt mit, daß laut Befehl des bulgarischen Kriegsministers sämtliche im Deutschen Reich sich aufhaltenden mazedonischen Bulgaren im Alter von 20 bis 40 Jahren, die noch keinen Militärdienst gemacht haben, einrücken müssen. Wie wir hierzu von maßgebender Seite hören, ergeht der Befehl auf Grund eines Gesetzes, das Kriegsminister General Jelow schon im März in der Sobranje eingebracht und das unterdessen Rechtskraft erlangt. In dem Gesetz heißt es weiter: „Diejenigen mazedonischen Bulgaren, die im Verbands der Mazedonisch-Adrianopler freiwilligen Legionen gedient haben, haben zu einer 21tägigen Waffenübung einzurücken.“ Es handelt sich um jene mehr als zwanzigtausend Freiwillige aus Mazedonien, die im ersten Balkankriege in der bulgarischen Armee Dienst taten. Man erhebt aus diesen Einberufungen, wie ernst die Dinge jetzt auch in Sofia stehen und daß die Regierung gewillt ist, den letzten Mann heranzuziehen. Während der Balkankriege betrug die Stärke des bulgarischen Heeres bei einer Bevölkerung von nur fünf Millionen Einwohnern nahezu 870000 Mann, ein Verhältnis in bezug auf die Bevölkerungszahl, wie es von keinem anderen Staate bisher aufgewiesen wurde. Allein von den mazedonischen Auswanderern, die jetzt die Stadt Sofia durchziehen, haben sich 30000 wehrfähige und zum größten Teil gediente Männer auf den Bestimmungsorten eingefunden. Rume heute nacht der Ausrüstungsbefehl, so wäre eine erste Linie des bulgarischen Heeres von 300000 Mann im Marsch.

Zum ersten Male seit langer Zeit hört man auch wieder von König Ferdinand (die Würde eines bulgarischen „Zaren“ ist im ganzen Lande nicht mehr beliebt). Der König erteilte wieder Audienzen. Der König nahm die Erklärung der Oppositionsführer, man möge Abenteuer (?) vermeiden, entgegen und teilte mit, daß sich der Ministerpräsident mit der Angelegenheit befassen werde. Nun, König Ferdinand weiß nur zu gut, wo die gefährlichen Abenteuer warten und wie man sie vermeiden. Er hat sich seit Wochen und Monaten von der Diplomatie nicht sprechen lassen. Wollte ein übereifriger Gesandter des Biederbandes zu ihm vordringen, so trat er jedesmal eine unaufschreibbare Reihe in seinem Lande an. Sogar den Grafen Tarnowski, der Österreich in Sofia vertritt und den er persönlich außerordentlich schätzt, hat er der „Parität“ wegen ebenfalls nicht empfangen. Auch die Minister haben ihn nur wenig und anscheinend interessierte ihn das Ordnen seiner berühmten Schmetterlingsammlung mehr als die Politik. Die Vertreter haben sich dabei allerdings nicht beruhigt. Da sie nicht mehr direkt auf den König wirken konnten, so versuchten sie es durch die

**Belgische Verwandtschaft in England.** durch die belgischen Schiffe und durch die Orleans. Manches hunderttausende Briefchen flatterte von dort her in des Königs Hände. Aber so viel Familiensinn König Ferdinand auch haben mag, — wenn es sich um politische Entschlüsse handelt, schaltet er ihn bößlich aus. All das schöne Briefpapier mit den mehr oder weniger zackigen Kronen wurde vergebens beschreiben. Der König trat nicht aus seiner Zurückhaltung heraus. Er blieb aber nicht untätig. Mochte sich das Kunkeln und Rarren bis zum Gerücht von Rücktrittsgedanken verdichten, er blieb hinter den Kulissen und arbeitete an der Wiederherstellung Bulgariens. Wer die Persönlichkeit Ferdinands bedenkt, wer sich vergegenwärtigt, was dieser zähe Roburger schon vor den Balkankriegen für sein neues Vaterland getan und wie unermüdlich er die politische und militärische Festigung des vielgeprüften Landes betrieb, der kann nicht glauben, daß man während des bisherigen Weltkrieges im Fürstentum in Sofia die Hände in den Schoß gelegt hat. Still und zielbewußt hat König Ferdinand für einen neuen Waffengang gerüstet, sei es, um ihn wirklich zu führen, sei es, um in den Stunden der Entscheidung eine Macht zu sein, die in der Wagschale des Weltfriedens einen Anschlag geben kann. Während seine Minister die Verständigung mit der Türkei anbahnten, war seine unablässige Sorge das mazedonische Problem, das er nicht auf diplomatischem, sondern nur auf militärischem Wege zu lösen bereit ist, im Vertrauen auf die Einigkeit der gesamten bulgarisch führenden Bevölkerung des Nordbalkans. Er hat diese Bevölkerung durch Jahrzehnte kennen und lieben gelernt. „Ein harter Menschenschlag, nicht leicht zu beherrschen, aber man muß vor ihm hohe Achtung haben. Der Patriotismus dieses Volkes ist erstauulich, eine Eingebung an die Scholle, an das Vaterland ohne Grenzen! Bulgarien ist von einer Kraft, einer Stärke, von der man draußen nicht die rechte Einsicht hat. Bei ruhiger Entwicklung wird sein Aufschwung, unterstützt von unerschöpflichen natürlichen Hilfskräften, die Welt in Erstaunen setzen!“ Diese vertrauensvollen Worte stammen von König Ferdinand selbst. In diesem Vertrauen des Königs zu seinem kleinen, aber kriegesstarken Volke liegt die Gewähr des Erfolges für den kühnen Schritt, den Bulgarien jetzt zu tun sich anschaut!

### Die türkisch-bulgarische Einigung.

2300 Quadratkilometer zu Bulgarien!

Osnep, 20. Sept. (Frankf. Ztg.) Der bulgarische Ministerpräsident Radoslawow teilte vorgestern den Führern der politischen Parteien mit, daß in Zukunft der Tundschakfluß bis zur Adrianopeler Vorstadt Karagatsch die südliche Grenze Bulgariens und von dort nach Süden zu der Maritimasfluß bis Enos die Grenze bilden werden. Das Bulgarien von der Türkei überlassene Gebiet beträgt etwa 2300 Quadratkilometer.

Ein bulgarisches Dementi über die Verhandlungen in Rumänien.

W. T.-B. Sofia, 20. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Agence Bulgare.) In einem Teil der ausländischen Presse verbreitete Nachrichten, daß der rumänische Gesandte ein politisches Einverständnis auf der Grundlage von Gebietsabtretungen vorgeschlagen habe, daß jedoch der Ministerpräsident mit einer kategorischen Ablehnung geantwortet habe, sind von interessierter Seite stammende Erfindungen.

### Der Krieg gegen England.

**Zurzeitweiligen Einstellung der Themseflottahrt**  
Bewegungen der englischen Kriegsflotte?

Br. Rotterdam, 20. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jem. Wln.) Die (bereits im gestrigen Abendblatt) gemeldete Einstellung der Schiffsahrt auf der Themse und die Unterbrechung des Postdienstes mit der holländischen Gesellschaft Jeeland soll, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, ihre Ursache in Bewegungen der englischen Kriegsflotte haben, die man auf diese Weise möglichst geheim halten möchte.

### Kriegsbriefe aus dem Westen.

Von unserem Kriegsberichterstatter.

#### Im neuen Quartier.

Großes Hauptquartier, am 18. September.

Wir hatten uns schon ganz an unser Schloß gewöhnt, an das kühle neumodische Sandsteinschloß in dem herrlichen alten Park, in dessen hellen zugigen Zimmern die Schreibmaschinen des Kriegspressequartiers seit ein paar Monaten geknattert hatten wie Raschengeheuer im Schlingengraben. Wenn wir an die Front saßen, ließen wir eine Art Heimatgefühl in unserem Kriegspressequartier zurück, einen im Krieg aufgekeimten Abguss von dem großen Heimatgefühl, das im fernsten Leben Deutschland umgibt, und wir dachten schon, wir würden auf dem Rasenplatz zwischen den hohen Pyramiden-türmen den Jahrestag unseres Einzuges feiern können. Da kam plötzlich der Befehl zum Quartierwechsel. Zu einem neuen, engen Wechsel. Aus dem Schloß auf ardemnischen Bergeshängen ging es in eine unsaubere Stadt, in ein engbrüstiges Mietshaus mit der Aussicht auf einen Schuttbergehang. Die drei Stockwerke voller Kleinrentenwohnungen hatten seit dem 20. August 1914 verpflochten gestanden. Das war der Tag, wo bei Annäherung der siegreichen Deutschen über dieses Schloß die „Panik“ ausgebrochen war, jene Panik, die heute schon sagenhaft geworden ist und die sicherlich in den späteren französischen Kriegsberichten eine sehr große Rolle spielen wird. In jeder Wohnung, die geöffnet wurde, war der Wirtschafter beim 25. August 1914 stehen geblieben. Und auch sonst stand und lag noch alles genau so, wie es die Bewohner bei dem eiligen Ausbruch zurückgelassen hatten. Aber es war keine Doratschensinnung über allem. Denn auf dem Herd stand auch noch der Braten und der Suppentopf vom 25. August 1914 und auf dem Küchentisch ein Koch mit Wetz. Das war nicht wie im Märchen, und die Ordnungen

### Der Kampf um die Wehrpflicht in England.

Die Hoffnungen der Arbeiterpartei auf einen Vernichtungsschlag gegen uns im Frühling.

W. T.-B. London, 20. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Neuer meldet: Das Mitglied der Arbeiterpartei Thomas sagte in einer Rede in Dersford, er glaube, daß Ritchener auch zukünftig genau so Rekruten bekommen werde, wie er sie bisher bekommen habe. Man solle dem Lande jedenfalls auszuzeichnen Gelegenheit geben, zu beweisen, daß das Freiwilligensystem ein Fehlschlag gewesen sei. — Das Mitglied der Arbeiterpartei Thorne sagte in einer Rede in Leicester, wenn es unmöglich sei, mit dem Freiwilligensystem genug Leute zu bekommen, werde man zu anderen Mitteln greifen. — Auch der Arbeiterpartei Hodge, der in einer sozialistischen Versammlung in Paris sprach, sagte: Wenn die Dienstpflicht die einzige Möglichkeit sei, die Deutschen zu schlagen, so würde die Arbeiterpartei für die Dienstpflicht stimmen. Die große Masse des Volkes in England sei davon überzeugt, daß der Krieg bis zu seiner endgültigen Entscheidung durchgeschlagen werden müsse. Schon den Deutschen selbst zuleibe (A), die eine freie Nation seien. Die Unterhandlungen zwischen Lloyd George und den Gewerkschaften würden zur Folge haben, daß jeder Mann in England, der jetzt noch nicht ausgebildet sei, im Frühling bewaffnet und ausgebildet sein werde und daß dann ein gewaltiger Munitionsvorrat für den schließlichen Vernichtungsschlag bereitstehen würde.

#### Lloyd George nochmals zur Frage der allgemeinen Wehrpflicht.

W. T.-B. London, 20. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Lloyd George veröffentlichte eine Erklärung, daß die Regierung vollständig einsehe, daß man dem Lande die Dienstpflicht auferlegen müsse, wenn aus den Ziffern hervorgehe, daß dieser Zwang zum Schutz Europas gegen den Sieg des militärischen Despotismus (!) nötig sei. Niemand werde, so weit er sehen könne, sich diesem Zwang widersetzen. Wenn es einen solchen Mann gebe, würden die arbeitenden Massen ihn nicht unterstützen. Nur wenn England alle seine Kräfte anspanne, könne es siegen.

### Dom französisch-belgischen Kriegsschauplatz.

French weiß nichts von Fortschritten zu melden

W. T.-B. London, 20. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) General French berichtet: Seit dem Bericht vom 16. Sept. fanden keine Veränderungen an der Front statt. Auf beiden Seiten wurde eifrig mit Minen gearbeitet. Südlich von Ypern war sowohl unsere Artillerie wie die des Feindes am Werke.

#### Die Kämpfe im Sundgau und die Neutralität der Schweiz.

Die „Basler Nationalzeitung“ vom 16. September schreibt: Wir erklären wiederholt, daß keiner der Kriegführenden das mindeste Interesse daran hat, unsere Neutralität anzutasten. Die nächtliche Überlegung muß zur zwingenden Folgerung führen, daß die Kämpfenden den Faktor „Schweizerische Armee“ viel zu gut in Rechnung gestellt haben und noch stellen, um irgendwie an eine Umgehung der feindlichen rechten beginn. Unser Flanke durch unser hügeliges Juragelände zu denken, ganz abgesehen von den erneuten Versicherungen der Unverletzbarkeit unseres Territoriums durch ständige umgebenen Staaten. Am 16. September schreibt das Blatt zum gleichen Thema: Wir dürfen uns sicher fühlen. Außer politischen Gründen sprechen militärische Gesichtspunkte gegen eine Grenzverletzung unseres Landes. Und im schlußmässigen Falle — unsere Truppen bürgen jedoch für das Gegenteil — könnte bei einem Durchbruch von Westen ein feindliches Gros in weniger als vier Tagen unmöglich unser Land durchziehen. Ein Durchbruch müßte gegen das Herz Süddeutschlands angelegt werden; er müßte Rhein im Rücken umgehen und den Pfaffenstein ausweichen. Der Rheinübergang des Gros würde ebenfalls drei bis vier Tage dauern. Dann aber würde man erst vor den Bergen des Schwarzwaldes stehen. Der Kampf begünne dann mit einem vorbereiteten, starken Gegner. Die Verluste beim Durchgang durch die Schweiz wären aber bereits enorme gewesen. So wäre die Annahme einer Schlacht unter den denkbar ungünstigsten Umständen erzielt, während Deutschland Zeit gehabt hätte, eine beliebig starke Armee aufmarschieren zu lassen. Es könnte dem Gegner eine Kata-

hatten mit Schuss und Wesen tüchtig zu tun, ehe man die Räume betreten konnte. Aber schließlich, man ist nicht im Krieg, um in Schloß zu wohnen. Und wenn nachts der feuchte Wind vergeblich die Erinnerungen an den Herd und die Bratenpfanne aus dem weit geöffneten Fenster zu blasen versucht und dabei die Bettdecke fast mitnimmt, muß man nur einen Augenblick an die granatenüberstiebenen Unterstände in den Kellern oder die im Moor verfinsterten Schlingengräben an der Herd denken, deren lafette Insassen sich wie Könige fühlen würden, wenn sie nur eine Nacht mit diesem Quartier tauschen könnten. Dann ist man ganz bei sich und zufrieden und läßt sich nicht einmal durch die Ratten stören, die hinter dem Wandgitter einen ziemlich unerschauten Polsterabend feiern.

Zumershin haben ja hier früher auch Menschen gewohnt und, wie es scheint, sich glücklich gefühlt. Noch und noch lernt man sie sogar kennen und kommt in ein Verhältnis zu den abwesenden Vorbesitzern, das freilich ganz einseitig bleibt, denn sie, die jenseits der undurchdringlichen eisernen Rengmauer als Flüchtlinge im französischen Frankreich wohnen, können nicht ahnen, was jetzt als Herr in ihren Räumen und zwischen ihren Sachen haust, während man selbst sie ganz genau kennen lernt, als ob man ihr Leben mit ihnen erlebt hätte.

Zuerst, wenn man in ein neues Quartier kommt, sieht man es kaum an. Man überzeugt sich, ob das Bett brauchbar, ob eine Waschanlage da ist und ob man einen Fensterplatz findet, wo man arbeiten kann. Alles andere ist gleichgültig, nicht fern und wertlos, wie ein Gasthofzimmer, und man schaut sich fast einen der fremden Gegenstände zu berühren und einen Tisch beiseite zu rücken, der unbenutzt steht. Man baut irgendwo, wo man sie sieht vor Augen hat, die lieben Bilder der Seinen auf und ist zu Hause mit seinen Gedanken und entrückt in seiner Arbeit. Aber nach und nach wird die Umwelt härter, und wenn man wachensam in den

strophe bereiten, während dieser keine Aussicht auf Erfolg und dazu einen neuen Feind an den Schweizern hätte. Ein Durchbruch von Westen wäre Wahnsinn.

### Der deutsch-französische Gefangenen-Austausch.

W. T.-B. Konstanz, 20. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Gestern nachmittag und abends ist wieder eine Anzahl französischer Austauschgefangener hier eingetroffen. Heute abend 7 Uhr 40 Min. geht der erste Wundenzug mit Franzosen nach Lyon ab. Mittwochfrüh 8 Uhr 30 Min. trifft hier der erste Zug mit deutschen Kriegsinvaliden ein.

### Der Krieg gegen Italien.

Eine neue große italienische Munitionsfabrik.

Berlin, 20. Sept. Das „B. Z.“ meldet aus Lugano: In Sabona wird eine Munitionsfabrik von 2 Kilometer Frontlänge gegründet. Sie soll nach dem Krieg in eine chemische Fabrik verwandelt werden, um Italien von dem deutschen Markt zu emancipieren.

### Zerwürnisse im italienischen Journalistenklub.

Der Umwälzung in der italienischen Presse hinsichtlich der Beurteilung des Vorgehens gegen Österreich-Ungarn.

Br. Lugano, 20. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jem. Wln.) Nach Berichten von der italienischen Grenze kam es im römischen Journalisten-Café Ragano zu einem großen Skandal, der fast wie eine Bräuterei endete. Den Anlaß dazu gab „Idea Nazionale“. Diese hatte mit dem „Matin“ zwei Redakteure ausgesprochen, kündigte aber den französischen Redakteuren jetzt wieder. Die Kündigung soll sie wie folgt begründet haben: Wir treiben Opportunismuspolitik und müssen unseren Rücken frei halten. Wir rechnen sogar mit der Möglichkeit eines künftigen Bündnisses mit Deutschland!

Weiter wird berichtet, sogar im Generalsstab rechnet man mit dem Falle von Görz erst frühestens nach drei Monaten, aber man füge hinzu, vielleicht sei es dann auch spät.

### Der französisch-italienische Verbrüderungskongress.

Neue Schwulstphrasen Lugattis.

Br. Lugano, 20. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jem. Wln.) Beim Schlußbankett des französisch-italienischen Kongresses hielt der frühere Premierminister Lugatti eine schwulstige Rede, in der er den Kampf des Vierbundes gegen Deutschland mit dem Sieg von Hellas über die persisch-asiatische Tyrannei verglich. Auch jetzt gelte es, die Zivilisation Europas zu retten. Alsdann sprach sich Lugatti gegen die deutsche Presse aus, die Italien und Frankreich zu verheizen suche. Italien und Frankreich müßten ein feierliches Gelübde ablegen, im Mittelmeer, das zu gleichen Teilen Frankreich, Italien und England gehöre, stets einig zu bleiben zum Heile der Zivilisation. (Beifall.) Schließlich kündigte Lugatti die Begründung eines französisch-italienischen Komitees an, das jeden unerwünschten Äußerung werde, der zwischen Frankreich und Italien neue Mittelmeerhader säen wollte. Lugatti schloß: „Auf Wiedersehen im besten Willen!“

### Der Krieg im Orient.

Ein griechisches Segelschiff von den Franzosen versenkt.

Br. Athen, 20. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jem. Wln.) Das französische Torpedoboot „Henriette“ hat zwischen Samos und der kleinasiatischen Küste einen griechischen Segler versenkt, der eine Ladung Tabak nach Debeagatsch führte. Die Mannschaft ist gerettet.

### Der Krieg über See.

Wie Deutsch-Samoa fiel.

In einem Weisbuch, das am Dienstag in London veröffentlicht worden ist, wird nach einer Antsterdamer Meldung der „Post“ Ztg. die Einnahme von Samoa wie folgt geschildert: Konteradmiral Patry erschien vor Apia und sandte folgenden Brief an den deutschen stellvertretenden Gouverneur: „Ich beehre mich, Ihnen mitzuteilen, daß ich mit über-

selben Räumen weiß, wenn in langen einsamen Abendstunden dieselben gleichgültigen Möbel ihre neugierigen Fragen wiederholen und ihre langweilige Geschichte erzählen wollen, ergibt man sich schließlich, wie man auf langer Eisenbahnfahrt dem Rittlingsbedürfnis seines Gegenübers unterliegt. Jeden Morgen, wenn ich erwache, lächelt mich die junge Frau aus dem falscherzgoldenen Rahmen mit demselben starren Photographen an, das sonst ihrem Mann galt. Das wird auf die Dauer so peinlich, daß ich froh bin, der Dame wenigstens vorgestellt zu sein und ihren Namen zu wissen. Helene heißt sie, Helene Detour, ist in Vincennes geboren und jetzt 34 Jahre alt. Das alles weiß ich, weil im Winterzimmer über dem Kinderbettchen ein eingerahmtes Diplom hängt, welches bekundet, daß die Hausfrau ihr Egemant als Volksschullehrerin mit Auszeichnung bestanden hat. Ich kenne auch ihre Mutter, denn im Schlafsaal steht auf dem Ramin ein kleines Bild, welches Madame Helene als Kommunikantin mit ihrer Mutter darstellt, und von dem Kind ist ebenfalls ein Bild da, leider ein so schlechtes, daß ich es gar nicht anschauen mag. Auch den Herrn der Wohnung kenne ich, den Mann, der Madame Helene zur Madame Marcel Jartot gemacht hat. Sein Bild, das eines sogenannten schönen Mannes, mit gewöhnlicher Spitzbarthe und gebremten Boden, hängt über seinem Schreibtisch, wo er seine Geschäfte als „Directeur“ zu versehen pflegt. Welches sein Amt war, das zeigen einige Briefumschläge, Gummistempel und Versicherungsschemata. Monsieur Marcel ist in Friedenszeiten das, was wir in Deutschland den Vertreter einer Feuerversicherungsgesellschaft nennen. Der in Worten höflichere Franzose macht daraus einen „Directeur“, was schöner klingt und gar nichts kostet.

So weit kamme ich meine unfreiwilligen Wirte und war gut mit ihnen ausgekommen, und von Zeit zu Zeit erfuhr ich noch ein wenig mehr von ihnen. Monsieur Marcel scheint früher ein etwas lockerer Vogel gewesen zu sein und daraus sein Hehl zu machen. Denn in seinem Bureau, wo ich jetzt arbeite, hängen ein paar sehr gemachte Pariser Damenbilder,

macht vor dem Hafen Apia liege. Um unnützes Blutvergießen zu vermeiden, werde ich das Feuer nicht eröffnen, wenn Sie sich ergeben. Ich fordere Sie deshalb auf, mir unverzüglich die Stadt Apia auszuhandigen, ebenso die unter Ihrer Kontrolle stehenden kaiserlichen Wessungen. Die Antwort muß dem Überbringer in einer halben Stunde ausgehändigt werden."

Der stellvertretende Gouverneur erteilte dem Engländer folgende Antwort: „Auf Grund der Verträge der Nationen, besonders der Verträge der zweiten Haager Konferenz, ist eine Beschießung unserer Häfen und sind Blutbäder verboten, ebenso auch die Verdröhung, dies tun zu wollen. Aus diesem Grunde protestiere ich dagegen. übrigen habe ich, um militärische Maßnahmen, die Sie ankündigen, zu vermeiden, den Befehl gegeben, die drahtlose Station abzumontieren, und es soll kein Widerstand geleistet werden."

Die Angehörigen der Entente-Mächte, die auf Samoa wohnten, ersuchten den englischen Admiral, die Deutschen besonders rücksichtsvoll zu behandeln als Dank für die ihnen zu teil gewordene freundliche Behandlung.

### Internierung der Deutschen in Natal!

Br. Rotterdam, 20. Sept. (Fig. Drahtbericht. Zens. Wn.) Der „Nieuwe Rotterd. Courant" meldet: Die englische Regierung beabsichtigt, die Deutschen in Natal zu internieren. Als Grund wird die Anschuldigung hervorgehoben, daß sie zu den Deutschen in Ostafrika heimliche Beziehungen unterhielten.

### Die Neutralen.

#### Die große Anleihe unserer Feinde in Nordamerika

##### Neuturs Hoffnungslosigkeit.

W. T.-B. London, 20. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet: Die Anleihe, deren Betrag zwischen 600 und 800 Millionen Dollar (2,4 bis 3,2 Milliarden Mark) sich stellen wird, wird von einem großen Syndikat abgeschlossen. Die dem Syndikat Angehörigen werden eine kleine Provision, wahrscheinlich von einem halben vom Hundert, erhalten. Die Sicherheit für die Anleihe wird durch britische und französische sprongente Regierungsbonds gebildet. Der Übernahmepreis wird sich auf pari stellen.

##### 600—800 Millionen Dollar.

W. T.-B. New York, 20. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet: Die Anleihe, deren Betrag zwischen 600 und 800 Millionen Dollar (2,4 bis 3,2 Milliarden Mark) sich stellen wird, wird von einem großen Syndikat abgeschlossen. Die dem Syndikat Angehörigen werden eine kleine Provision, wahrscheinlich von einem halben vom Hundert, erhalten. Die Sicherheit für die Anleihe wird durch britische und französische sprongente Regierungsbonds gebildet. Der Übernahmepreis wird sich auf pari stellen.

#### Botschafter Dr. Dumba an Staatssekretär Lansing.

##### Berechtigte Beschwerden.

W. T.-B. New York, 20. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der österreichisch-ungarische Botschafter Dumba veröffentlicht einen langen Brief an Lansing, in welchem er sich bitter beklagt, er sei durch die Presse ungewöhnlich schlecht behandelt worden. Der Botschafter hinderte ihn daran, die drahtlose Telegraphie zu benutzen. Infolge von Instruktionen, die von seiner Regierung eingelaufen waren, erachtete er es für nötig, seinen Landsleuten von der Arbeit in Munitionsfabriken abzurufen, weil sie sich dadurch des Landesverrats schuldig machten. Da es ihm so schwer gemacht worden sei, Briefe nach Österreich-Ungarn zu schicken, habe er es nicht für nötig, sich deshalb zu entschuldigen, daß er Anhalt der Briefe anvertraute.

#### Eine Schwedin über ihre Erlebnisse in England, Amerika und Schweden.

Eine Begegnung auf der „Arabic" mit der „Lusitania" kurz bevor diese unterging.

Durch freundliche Vermittlung wird uns der Brief einer schwedischen Dame zur Verfügung gestellt, die sich viele Jahre in England aufgehalten hat und dort noch ein Haus besitzt. In dem Briefe schildert sie namentlich ihre Erlebnisse in England, dann aber auch Reiseindrücke in Amerika, über den Ozean zurück und durch den englischen Kanal nach

Schweden, dessen Stellungnahme in diesem Kriege sie ebenfalls kurz gedenkt. Wir geben diese Schilderung im Zusammenhang ohne Auslassungen wieder:

„Es ist der Jenseit wegen nicht leicht gewesen, von England aus an Dich zu schreiben. Der Winter war sehr schwer für mich, da ich mich nicht auf die Seite der Engländer stellen konnte, und ich habe viel Kampf gehabt und sehr viel Arbeit verloren, weil ich nicht falsch sein konnte. R. L. und ich können überhaupt nicht mehr über Politik reden; sie ist so verblendet von den Lügen der englischen Zeitungen, daß sie nicht mehr klar sieht, und leider mit ihr viele aus unserer schwedischen Kolonie."

Darum freute ich mich, ein Engagement nach Amerika zu bekommen. Ich hatte eine äußerst interessante Reise auf dem Dampfer „Arabic". Wir begegneten der „Lusitania" zwei Stunden, ehe sie unterging. Dies Unglück wurde uns durch drahtlose Telegraphie mitgeteilt, und die Besatzung sagte sofort: „Nächstes Mal gilt es uns." Jetzt auch liegt die „Arabic" auf dem Meeresgrund, aber Gott sei Dank, daß so viele gerettet wurden. — Ich war auf der „Pan-American Conference" und reiste nachher mit dem Gttragaz, den das „U. S. Government" zur Verfügung für die Konferenzteilnehmer gestellt hatte, um die größten Industriezentren Amerikas zu besuchen. Der Zweck dieser Konferenz war, den Repräsentanten der Südstaaten zu zeigen, was Amerika selbst produzieren kann, um mit Europa zu konkurrieren. Sie nahmen während des Krieges alles von Europa, was sie können. Der Gedanke ist nicht schön, und es ist ja absehbar, daß Amerika die Alliierten mit Munition versorgt und sich selbst dadurch auf Kosten des Krieges reich macht. Aber die Amerikaner denken nur an Geld. Amerika könnte viel für den Frieden tun, aber etwas Höheres als Geld existiert nicht für sie. Und wenn Europa dem Untergang entgegengeht, es wäre dies auch nur zu Amerikas Vorteil. Dies kann man nicht mehr Neutralität nennen. Meine Reise durch Amerika dauerte eine Woche, freng und quer, nachher die Küste entlang bis Florida, hinüber nach Savanna — Vigo in Spanien, durch Nordspanien bis St. Sebastian, dann weiter Paris, Boulogne, Folkestone, London. Ein Drahtseil ist im Wasser quer über den Kanal von Folkestone bis Boulogne ausgespannt, um die Unterseeboote zu fangen! Ich war nur zwei Tage in London und reiste so über Newcastle, Göttingen nach Land. In Newcastle wurden wir alle unter Deck heruntergetrieben und während der Ausfahrt eingeschlossen, um nicht die englische Flotte sehen zu können. Zurück nach England werde ich wohl kaum reisen können; mein Haus ist in den Händen meiner Haushälterin; hoffentlich in guten Händen!

Wie ganz anders ist es hier in Schweden. Ich bin stolz auf mein Land und Volk. Es versteht gerecht und klar zu denken. Das Gift der englischen Presse hat hier nicht eindringen können, wie in den anderen sogenannten neutralen Ländern. Denke nur an den Ebn! ... Der Mann ist in England schamlos behandelt worden, sogar zum Teil von unseren eigenen Landsleuten. Aber ich bewundere ihn unbeschreiblich. Du weißt wohl, daß er von den geographischen Gesellschaften in England, Russland und Frankreich ausgeschlossen worden ist. Wie wohl sein nächstes Buch werden wird? Und 58 000 R. hat er dem Roten Kreuz geschenkt! Herrlich! Nicht wahr!"

#### Ein scharfes norwegisches Urteil über Englands Auftreten gegen die Neutralen.

W. T.-B. Kopenhagen, 20. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nach dem Blatte „Socialdemokraten" hat sich der norwegische Generalkonsul Ray über das Urteil des englischen Preisengerichts, betreffend die Beschlagnahme der amerikanischen Konsumgüter im Werte von 60 Millionen Kronen, dahin ausgesprochen, daß Kopenhagener Firmen einen Schaden von über 1 Million Kronen und amerikanische Firmen einen erheblichen Schaden erlitten hätten. Er mache kein Geheimnis daraus, daß er das englische Urteil für völlig ungerechtigt halte. Es mangle England gänzlich an Verständnis für die politischen Verhältnisse in den neutralen Ländern während der Zeit des Krieges. Aus der Tatsache, daß jetzt nach Dänemark mehr Waren eingeführt werden wie in Friedenszeiten, folge man ohne irgend welchen Beweis, daß die Ware für Deutschland bestimmt sei und vergift dabei aber völlig, daß in Friedenszeiten über Hamburg große Warenmengen nach Dänemark gingen. Man handle in England völlig blind und ohne Berücksichtigung der veränderten Verhältnisse.

die man in Deutschland gewiß in keiner soliden Wohnung zeigen würde. Aber später hat er seine Frau verggittet und ihr ein Bild geschenkt, einen hübschen deutschen Oltrod, auf dem drei Bärchen die drei glücklichen Lebensalter darstellen. Die Kindheit, die Brautzeit, das wunschlose Greisenalter. Zu jedem hat er mit flotter Hand ein paar laune Verse geschrieben, daß Helene es war, von der er als Kind geträumt hat, ohne es zu wissen, daß er nun das höchste Lebensglück sein eigen nennt, daß er mit Helene so alt werden möchte, wie diese beiden Leuten da. Sie haben sich in der Tat sehr geliebt und sind glücklich miteinander gewesen. Ich habe die Worte dafür gelesen.

Denn natürlich abends, als ich ganz allein im Heim von Marcel und Helene saß, fielen mir zwei Liebesbände auf, die auf einem kleinen Edtischchen lagen. A nos amis! stand in großen gepreßten Buchstaben darauf. Unseren Freunden! Und da ich doch auch zu den Freunden des Hauses gehörte, denn sicher hat hier kein Gast längere Stunden zugebracht als ich, so schlug ich den ersten auf. Es waren zwei Ansichtskartenalbellen, in denen die ganze Liebeschronik der beiden enthalten war. Auf dem ersten Blatt war nur eine Karte aufgeheftet, ein Bild aus der Umgebung von Paris, und darauf fragte Marcel Helene, ob ihr und ihren Freundinnen der Ausflug gut bekommen sei und fügt hinzu, daß er glücklich sein werde, ihr wieder zu begegnen. Helene hat ein rosafarbenes Bändchen um diese Karte gelegt und darauf geschrieben: Sein erstes!

Dann hat sich der Roman schnell entwickelt, immer auf Ansichtskarten. Schon ein paar Wochen später reden sie vom Heiraten. Aber sein Einkommen als Gehilfe in einer Spezialehandlung reicht nicht. Auch würde Rama traurig sein, wenn Helene ihren Lehrereinkommen aufgab, der soviel Geld gekostet hat. Denn Marcel „Libraire" wäre, dann ginge es, wogzu zu bemerken ist, daß die französischen Kleinstadt-buchhandlungen mehr unseren Papiergeschäften entsprechen und von dem Inhaber nicht die hohe Fachbildung verlangen, die dem deutschen Buchhändler eine so einzigartige Stellung

auf der ganzen Welt verschafft hat. Marcel getraut sich zu, daß er „Libraire" werden könnte; Helene's Mutter hat nämlich eine kleine Buchhandlung. Das alles wird auf Ansichtskarten verhandelt. Dann ist ein langer Geschäftsbrief Marce's eingeklappt, in dem er auseinanderlegt, unter welchen Bedingungen er die Buchhandlung übernehmen würde. Er ist ein guter Rechner und weiß, daß man zuerst leben muß, ehe man lieben kann. Nun folgen schwärmerische Karten. Er hat einen Schulfreund in Font-a-Rousson besucht. So beglücklich wie der, so wird man sich einrichten, das wird der höchste Geschmach sein, und Helene wird sich vorfinden wie eine kleine Prinzessin.

Dann haben sie geheiratet, denn man sieht Glückwunsch-karten, und der Briefwechsel zwischen den beiden hält eine Zeitlang inne. Aber das Papiergeschäft ist anscheinend nicht gut gegangen. Denn Marcel schreibt seiner angebeteten kleinen Frau Karten von verschiedenen Plätzen, aus denen hervorgeht, daß er eine Stellung sucht. Rama soll sich nur alle Mühe geben, das Geschäft und das Haus schnell zu ver-mieten. Dann kommen ein paar Karten aus Paris, auf denen zu lesen ist, daß er Hoffnung habe, seine Verhandlungen mit der Versicherungsgesellschaft würden zu gutem Ende führen. Inzwischen ist dann der Papierladen auch vermietet worden. Denn der Mieter schreibt eines Tages: „Ihr Rat, mich auf Fliegenblätter zu verlegen, war sehr gut. Ich habe darin keine Konkurrenz am Orte, und habe 300 Stück in einer Woche verkauft. Ich werde Ihnen diesmal den ganzen Hinz pünktlich und ohne Abzug schicken können, da auch sonst die Geschäfte leblich gehen."

Das ist die letzte Karte im zweiten Album. Dahinter liegen dann noch ein paar lose Briefe, darunter einer, in dem die Versicherungsgesellschaft, einige Tage nach dem Kriegs-ausbruch, ihrem Vertreter schreibt, es tue ihr leid zu hören, daß er seine Geschäfte wegen der Einberufung zum Militärdienst niederlegen müsse. Obndies würden sich in diesen Zeiten wohl keine Abschlüsse machen lassen

### Zur Lage in Portugal.

W. T.-B. Lissabon, 20. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Sabasmeldung.) Am Samstag lief das Gerücht um, daß die Gegner der gegenwärtigen Regierungsform mit Unterstützung der oppositionellen Republik eine Aufstandsbewegung vor-suchen wollten. Die Garnison wurde daher in den Kaser-nen zurückbehalten. Bei Einbruch der Nacht war die Ruhe vollkommen. Die Garnison wurde infolgedessen entlassen.

### Ein Aufruf der Kronprinzessin.

Unsere Kronprinzessin veröffentlicht folgenden Aufruf!

Es liegt mir am Herzen, nachdem mir in der Geburt meines Kriegerstöchters ein heller Sonnenschein durch Gottes Gnade bescheert wurde, unbemittelten Frauen, die während der Dauer des Krieges einem Kinde das Leben geben und deren Männer zurzeit im Seeresdienst stehen, zu helfen und ihre Not zu lindern.

Ich fordere deshalb durch diesen Aufruf alle die-jenigen deutschen Frauen auf, welche ebenfalls durch ein Kriegskind gegnet wurden und denen es ihre Mittel erlauben, sich mir in diesem Werk der Nächsten-liebe anzuschließen.

gez. Cecilie, Kronprinzessin.

Mit Bezug auf vorstehenden Aufruf werden wir ge-beten, mitzuteilen, daß Beiträge für diese Sammlung unmittelbar bei der Diskontogesellschaft, Potsdam, Rauerer Straße 34a, für das Konto „Kriegskinderpende deutscher Frauen" angenommen werden.

Jeder gütigen Gegerin wird durch Vermittlung der Privatkanzlei der Frau Kronprinzessin der Dank Ihrer königlichen Hoheit sowie eine Bestätigung über den Eingang der Spende zugehen.

Alle Unterstützungsgesuche sind mit der Bezeichnung „Kriegskinderpende" an die Privatkanzlei der Frau Kronprinzessin, Potsdam, Neuer Garten, zu richten, von wo aus die Bearbeitung der Eingaben erfolgt.

### Die gesetzliche Regelung des Verkehrs mit Stroh in Aussicht.

Dem Vernehmen nach ist eine gesetzliche Regelung des Verkehrs mit Stroh zu erwarten. Das Stroh ist in erster Linie berufen, bis zu einem gewissen Grade die Lücken aus-zufüllen, die durch die fehlende Einfuhr von Kraft-futter aus dem Ausland entstanden sind. In jedem Land-wirtschaftsbetriebe muß das Stroh mehr als sonst zu Hülfe-ruhmsachen herangezogen werden. Die landwirt-schaftliche Versuchsanstalt in Göttingen ist da-mit beauftragt, bis zu Beginn der Winterfütterung ein Ver-fahren auszuarbeiten und den Landwirten bekannt zu geben, das eine bessere Ausnutzung des Strohes bei der Fütterung ermöglicht. Aber auch die Stroh-mengen, die der einzelne Landwirt entnehmen kann, müssen abgemessen und wichtige Punkte der Volkswirtschaft erfüllen. Der Stroh-häufel bildet unter den gegebenen Umständen die Grund-lage der Ration der in städtischen, industriellen und gewerb-lichen Betrieben tätigen Arbeiter, er wird in weitem Umfang dazu benutzt, um aus der Küchenmüllschutt ein trans-portables Futter herzustellen. Die Verstellung von Stroh-mehl hat einen beträchtlichen Umfang angenommen, es wird direkt zur Pferdefütterung, dann aber auch zur Um-wandlung verschiedener Stoffe, wie Pansenmehl, der ge-schlachteten Wiederläuter, Mut, Kartoffeln usw. in haltbare, verdauliche Ware verwendet. Schließlich ist eine Konzentration von Strohstraffutter in die Wege geleitet, das in seiner Nährwirkung dem Stroh-mehl gleichwertig ist. Berücksichtigt man noch, daß auch die Seeresdemokratie höhere Ansprüche als sonst an den Strohmarkt stellt, so wird daraus die hohe Bedeutung, die das Stroh in der heutigen Volkswirtschaft beansprucht, ohne weiteres klar.

Der Strohverbrauch im landwirtschaftlichen Betriebe soll selbstverständlich durch die gesetzliche Regelung nicht berührt werden. Für das in den Verkehr kommende Stroh sind aber Preise in Aussicht genommen, bei denen der Erzeuger seine Produktion findet. Eine Regelung des Verkehrs mit Stroh scheint aber unter den geschilderten Verhältnissen unerlässlich, da sonst die Gefahr besteht, daß die Spekulation sich dieses Artikels bemächtigt. Nach alledem wird Stroh in der bevorstehenden Wirtschaftsperiode einen sehr guten Preis haben, und es kann den Landwirten nicht denuncz genug ge-raten werden, alle irgend greifbaren Ersatzstoffe für Strogmehl zu verwenden und möglichst viel Stroh für die Fütterung im eigenen Betriebe und zum Verkauf freizumachen, denn es darf nicht vergessen werden, daß in den von der Trodenheit des Vorjommers betroffenen Gebieten des Reiches auch die Strohpreise unbefriedigend ge-wesen ist.

Das ist der schlichte Lebensroman von Marcel und Helene. Ein paar Tage später ist Marcel, das weiß ich von Nachbarn, eingeknickt, und Helene ist dann bei der „Panik" mit ihrem Jungen nach Paris geflüchtet und hat alles zurückgelassen. Und nun sitze ich in ihrem Heim, und seit ich die Lebensge-schichte der Eigentümer kenne, diese alltägliche, uninteressante Geschichte von zwei biedereren Menschen, die es versucht haben, zusammen so gut wie möglich durch das bishen Dasein zu kommen, ist es mir, als ob das Feanendbild, das mich jeden Morgen begrüßt, eine stumme Witte in seinen starren lächelnden Photographieaugen hätte. „Nein, Sie brauchen wirklich keine Angst zu haben, Madame Helene. Der deutsche Vardar wird Ihr Eigentum, diese schrecklichen gekrimelten Abzähl-möbel, diese als Ausverkaufszugabe erstandenen Wandbilder, diese Jahreszahlknippchen auf dem Kamin von letztem Ramor, alles wird er pfleglich verwahren. Kein Topf in der Küche kommt von seiner Stelle. Sie sollen nicht sprechen, wenn Sie eines Tages wiederkehren, Madame Helene, son-dern alles wiederfinden, was Sie sich mit Marcel erpart und angeschafft haben."

Obwohl ich überzeugt bin, daß man in der Familie Jarrot eines Tages im Chore all der Leute, die jetzt so freund-lich zu uns sind, erzählt wird: „Nein, diese Deutschen! In unserer Wohnung war einer, der hat wie ein Humme geknarrt! Er hat uns ruiniert! Wir können davon erzählen!"

B. Schuermann, Kriegsberichterstatter.

### Aus Kunst und Leben.

Bildende Kunst und Musik. Kronprinz Wilhelm in Felde ist das neueste Kunstblatt aus der Scherischen Welterferie „Deutschlands Führer in großer Zeit". Das nach der letzten Aufnahme verstellte Bildnis zeigt unseren Kron-prinzen in seiner natürlichen und doch ritterlichen Art,

Großer Andrang zu den deutsch-türkischen Sprachkursen. W. T. B. Berlin, 13. Sept. (Nichtamtlich.) Wie wir von der deutsch-türkischen Vereinigung erfahren, haben sich zu den türkischen Sprachkursen, die soeben begonnen haben, aus Groß-Berlin allein 400 Teilnehmer gemeldet. Um dem gewaltigen Andrang zu genügen, mußten gleichzeitig 20 Kurse eröffnet werden. — In Elberfeld hat sich ein Ortsverband der deutsch-türkischen Vereinigung gebildet, der ohne größere öffentliche Werbetätigkeit bereits 80 Mitglieder zählt. Auch in Elberfeld soll demnächst ein türkischer Sprachkurs eröffnet werden.

## Deutsches Reich.

Aus dem Bundesrat. W. T. B. Berlin, 20. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung des Bundesrats wurde dem Entwurf einer Bekanntmachung über die Zuckerpreise und dem Entwurf einer Verordnung, betr. die Ergänzung der Verordnung vom 28. September über den Verkehr mit Säckenfrüchten, die Zustimmung erteilt.

\* Urbarmachung brachliegender Eisenbahnländereien. Der preussische Eisenbahnminister spricht in einem Erlass an sämtliche preussisch-hessischen Eisenbahndirektionen seinen Dank und seine Anerkennung dafür aus, daß 7000 Morgen vorher weder landwirtschaftlich noch gärtnerisch benutzte Eisenbahnländereien im letzten Jahre der Gewinnung von Kartoffeln, Gemüse und Früchten zugeführt worden sind. Sehr wichtig sei auch der Umstand, daß auf diese Weise zahlreiche Beamte nunmehr die Früchte des Feld- und Gartenbaus genießen können. Der Minister vertraut, daß das Interesse nachbleibt und die Zeit zur Vorbereitung der Ländereien für das nächste Jahr fleißig ausgenutzt werde.

\* 100 971 freie Gewerkschaftler im Vereinsdienst. Nach einer Zusammenstellung der Berliner Gewerkschaftskommission sind von den Mitgliedern der Berliner freien Gewerkschaften bis zum 1. Juli 1915 100 971 zum Vereinsdienst eingezogen. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Juli 1914 265 265 und am 1. Juli 1915 178 263. Der Rückgang ohne die Eingezogenen beträgt demnach 2021, eine Zahl, die bei der verminderten Werbestärke und angesichts der besonderen wirtschaftlichen Umstände der Kriegszeit als gering angesehen werden muß.

\* Türkisch in den höheren Schulen Hessens. Der Petitionsausschuß der Zweiten hessischen Kammer befaßte sich mit dem hessischen Antrag über die obligatorische Einführung der türkischen Sprache an den höheren Schulen Hessens. Die Regierung ließ im Prinzip ihre Zustimmung erklären.

\* Jubiläum des Herzogtums Lauenburg. Auf eine 50-jährige Jubelbegehung zu Preußen blühte das Herzogtum Lauenburg zurück; am 15. September 1865 wurde es von Preußen für eine Entschädigung von 1 750 000 Taler an Preußen abgetreten. Am 20. September 1865 fand in der St. Petri-Kirche in Rapsburg die Erbhuldigung der Ritter- und Landschaft vor König Wilhelm I. in Gegenwart des Kronprinzen, Bismarck, Moltke und Roon statt. Am 15. September 1865 erfolgte die Festhergreifung durch den Staatsminister Grafen v. Arnim-Boitzenburg; zum ersten Minister des Herzogtums wurde der spätere Reichskanzler Fürst Otto v. Bismarck ernannt.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

#### Bedarf die Wiesbadener Brotversorgung einer Neuregelung?

Wie haben gelesen, daß in den letzten Tagen hier und da der Brotpreis herabgesetzt und in den meisten Bezirken mit der Verbilligung des Brotes auch eine Verbesserung der Qualität vorgenommen worden ist. Daß in Wiesbaden eine Qualitätsverbesserung notwendig ist, darüber kann ein Zweifel nicht bestehen, nachdem selbst die berühmtesten Backleute, die Bäder, die in dieser Beziehung laut gewordenen Wünsche des Publikums als berechtigt anerkannt haben. Wie aber verhält es sich mit dem Brotpreis? Es scheint, als könnte auch hier etwas geschehen, doch ist die Verbilligung des Brotes weniger dringlich als die Verbesserung der Qualität. Wenn er folgendes sieht, wird sich der Weltkurstatter vielleicht etwas rätselhaft vornehmen:

Der Kreisaußschuß des Oberlahnkreises hat mit Wirkung vom 20. September die Brotpreise für ein Roggenbrot von 1025 Gramm in der Stadt Weillburg auf 34 Pf., in den übrigen Ortsteilen des Oberlahnkreises auf 33 Pf. festgesetzt. Ein Roggenbrot von 2050 Gramm kostet in Weillburg 67 Pf., in den anderen Orten 66 Pf. Ferner will der Kreisaußschuß ein Krankenbrot aus reinem Weizenmehl derartigweise einführen. Dieses Brot, welches bei einem Gewicht von 1025 Gramm 60 Pf. kostet, wird nur gegen eine besondere, vom Kreisaußschuß ausgestellte Weizenbrotkarte verabreicht und darf nur von solchen Bäckern gebacken werden, denen von der Ortspolizeibehörde auf Grund einer Anweisung des Kreisaußschusses die Erlaubnis dazu erteilt worden ist. Brötchen aus Kriegsmehl (70 Teile Weizenmehl mit 80 Teilen Roggenmehl gemischt) müssen ein Gewicht von 65 Gramm haben und kosten 5 Pf. Die Mehlpreise betragen: Roggenmehl 21 Pf., Kriegsmehl 24 Pf. und reines Weizenmehl 27 Pf. pro Pfund.

Das Wiesbadener Brot ist kein Roggenbrot, sondern besteht aus einer Mischung von Roggen-, Weizen- und Kartoffelmehl. Der Pfundige Laib kostet 62 Pf. In Weillburg würde ein Pfundiges Roggenbrot nur 50 Pf. kosten, also 12 Pf. billiger sein wie in Wiesbaden. Wir wissen natürlich sehr gut, daß die Weillburger Bäder billiger arbeiten können als die Wiesbadener, der Unterschied von 12 Pf. pro Laib dünkt uns aber doch etwas reichlich. Eine Neuregelung der Brotversorgung erscheint erwägenswert.

#### Es gibt immer noch „billige“ Butter.

In Marburg a. d. L. war kürzlich auf dem Wochenmarkt zwischen den Butterverkäufern vom Lande und den Marburgerinnen ein Kampf ausgebrochen, weil die ersteren Preise verlangten, die den Hausfrauen zu hoch erschienen. Einigen Verkäufern wurde dabei übel mitgespielt. Man glaubte, die Folge dieses Streites werde eine Boykottierung Marburgs durch alle Butterhersteller der Umgebung sein. Aber weit gefehlt, die Befürchtung, daß die Verkäufer dem Boykottmarkt fernbleiben würden, erfüllte sich nicht. Im

Gegenteil konnte man, wie unser Mitarbeiter berichtet, feststellen, daß mehr Butter wie sonst angeboten wurde. Die Preise bewegten sich zwischen 1,50 bis 1,70 M. das Pfund. In Oberhessen gibt es also immer noch reichliche und „billige“ Butter. Die Wiesbadener Hausfrauen dürfen aber ihren wesenlich höheren Preise verlangenden Butterhändlern nicht die Freundschaft kündigen, weil sie nicht ebenso billig liefern können wie die oberhessischen Bauern. Der billige Preis ist nur dort möglich, wo der Markt direkt von den Herstellern versorgt wird. Wir sind hier leider fast ausschließlich auf die ausländische und die neuere Kollereibutter angewiesen. Wenn überhaupt Butter herbeikommen soll, müssen die Händler eben die von den ausländischen Kollereien unter Ausnutzung der deutschen Zwangslage und von den inländischen Kollereien vielleicht mit etwas mehr Recht verlangten hohen Kriegspreise anlegen. Wenn die Notierungen des Amtsblatts der Königl. Regierung in Wiesbaden auf Genauigkeit Anspruch machen können, hatten wir in Wiesbaden von allen Städten des Regierungsbezirks Wiesbaden, einschließlich Frankfurts, im August mit 4,20 M. per Kilogramm den höchsten Butterpreis. In Homburg v. d. S. und Frankfurt betrug er 3,80 M. Inzwischen soll der Preis auch in Frankfurt die Höhe des Wiesbadener Preises erreicht haben. Im Großhandel kostete nach dem neuesten Frankfurter Marktbericht die Landbutter 1,00 bis 2 M., Südbutter 2,10 bis 2,20 M.

#### Keine feuergefährlichen Gegenstände mit der Feldpost versenden!

Der Staatssekretär des Reichspostamts macht bekannt: Am 5. September ist ein mit Feldpost für das Ostheer beladener Eisenbahn Güterwagen auf der Strecke Berlin-Thorn in Brand geraten. Als der Brand auf einer Station bemerkt wurde, hatte er bereits so weit um sich gegriffen, daß fast die Hälfte der Ladung, etwa 200 Krieffbeutel mit rund 22000 Feldpostpäckchen, den Flammen zum Opfer gefallen waren. Ferner ist am 10. September in einem gleichfalls mit Feldpost für das Ostheer beladenen Eisenbahn Güterwagen auf der Strecke Dresden-Dresdener Feuer ausgebrochen. Da das Feuer bald entdeckt und gelöscht wurde, konnte die von der Postkammer in Hannover abgegebene, aus etwa 500 Krieffbeuteln bestehende Ladung bis auf 5 Beutel mit etwa 600 Feldpostpäckchen, die vernichtet sind, geborgen werden. Ein Teil der geborgenen Ladung, 54 Beutel, ist angebrannt. Nach dem Befund ist in beiden Fällen Selbstentzündung von Streichhölzern oder Benzin als Ursache der Brände anzusehen. Auf das Verbot der Versendung feuergefährlicher Gegenstände durch die Feldpost, wie Streichhölzer, Benzin, Äther, ist aus Anlaß früherer Brände wiederholt hingewiesen worden. Das Publikum wird erneut auf das dringendste ersucht, im Interesse der Allgemeinheit und insbesondere unserer heldenmütigen Kämpfer im Feld die Versendung solcher Gegenstände durch die Post unbedingt zu unterlassen. Jede zur Kenntnis der Postbehörden gelangende Zuwiderhandlung gegen dieses Verbot, die nach § 367 unter 5a StGB. strafbar ist, wird gerichtlich verfolgt.

#### Ein Beitrag zur Anpassungsfähigkeit des Deutschen.

Unter dieser Überschrift verbreitet eine auswärtige Korrespondenz folgende Notiz: „Unter den Völkern Europas paßt sich das Deutsche am leichtesten fremden Sitten und Gebräuchen an. Davon sieht man augenblicklich in Wiesbaden rezzende Proben. Daß unsere weibliche Jugend für unsere Feldgrauen schmerzhaft, ist lobenswert, auch daß sie mit den Kameraden aus Österreich, die zur Genesung hier weilen, bundesbrüderlich verkehrt, ist erfreulich. Kaum aber erschienen dieser Tage die ersten türkischen Verwundeten in Wiesbadens Anlagen, so freudenten sich auch schon innerhalb weniger Stunden die Wiesbadener Mädel mit den modernen Festträgern an und führten sie freudestrahlend durch die Straßen und Anlagen der Stadt.“

Das klingt ja fast, als ob jedes zweite Wiesbadener Mädchen einen türkischen Bundesbruder am Arm hängen hätte! Und innerhalb weniger Stunden eine so weitgehende Freundschaft? Unsere jungen Besucherinnen werden, wie wir, zweifelhaft sein, ob sie das, was da als reizende Proben ihrer Anpassungsfähigkeit erzählt wird, als Kompliment auffassen sollen oder nicht. Daß man hier bis jetzt so gut wie gar nichts von freudestrahlend türkische Verwundete spazieren führenden jungen Wiesbadenerinnen gesehen hat, sei nur nebenbei bemerkt.

— Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet: der Schreinermeister Ludwig Füll aus Wiesbaden, Feldwebel bei einem Landsturm-Bataillon im Osten; der Mittelmeister der Reserve Albrecht Gock aus Wiesbaden; der Unteroffizier Lehrer Grummelt aus Ems; der Lehrer Reich aus Limburg; der Lehrer Ludwig Fischer aus Cronberg; der Infanterist im 6. Bad. Infanterie-Regiment 114 Wilh. Weimer aus Wiesbaden, zurzeit in einem hiesigen Lazarett. — Landeswegemeister Ucker in Eibelshausen, Unteroffizier im Landwehr-Infanterie-Regiment 116, wurde mit der Hessischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

— Bücher für Kriegsgefangene Deutsche. Der evangelische Oberkirchenrat in Karlsruhe veröffentlicht einen Erlass, wonach sämtliche evangelischen Pfarrer Badens die Adressen der in Gefangenschaft getretenen Gemeindeglieder zu sammeln haben, um sie der Müttervereinsvereinigung für Soldaten und Kriegsgefangene Deutsche zwecks Versorgung mit Lebensmittel zu überreichen. Die Müttervereinsvereinigung steht in Arbeitsgemeinschaft mit der vom Deutschen Zentralkomitee des Roten Kreuzes beauftragten Kriegsgefangenenfürsorge in Stuttgart. Hier fällt die Bearbeitung von Zeitschriften zu, während die Kriegsgefangenenfürsorge Bibliotheken zusammenstellt. Die Ausföhrung der letzteren Arbeit hat der Schriftsteller Freyhold in Nassau übernommen. Gegenwärtig werden 100 Lagerbibliotheken für französische Kriegsgefangenenlager mit insgesamt 96 000 Bänden zusammengestellt. Dieser Arbeitsgemeinschaft hat sich noch der katholische Verein vom heiligen Karl Worrmünds angeschlossen, der 8000 Bände katholischer Literatur spendete. Dem Vorstand und Ausschuss der Müttervereinsvereinigung gehören u. a. Geh. Konfistorialrat A. Jäger in Biersfeld, Geh. Archivrat Dr. Wagner, Direktor des Königl. Staatsarchivs in Wiesbaden, und Dr. med. et. phil. Kranz-Busch in Wiesbaden an.

— Über die „Gemeinnützige kaufmännische Stellenvermittlung für Deutschland“, welcher auch der „Kaufmännische Verein Wiesbaden“ angehört, wird uns geschrieben: „Die starke und teilweise freudige Zustimmung, welche unsere Gemeinschaftsarbeit gefunden hat, sind der beste Beweis, daß wir

auf dem rechten Wege sind. Regierungspräsident, Handelskammern, Stadtverwaltungen und Arbeitsnachweiserbände in allen Teilen Deutschlands haben hieran teil. So schreibt die Handelskammer Berlin, daß sie dem Zusammenschluß einer Reihe angesehener Verbände und paritätischer Vereine zwecks Zentralisierung des kaufmännischen Stellennachweises auf breiterer Grundlage und unter Betonung des gemeinnützigen Charakters mit Freuden begrüße und dem Unternehmen gern jede Förderung werde angedeihen lassen.“

— Unlautere Reklame. Im „Reichsanzeiger“ lesen wir: „In Tagesblättern und Zeitschriften sind vielfach Anzeigen erschienen, in denen persönliche Bedarfsartikel für unsere Truppen im Felde unter Bezeichnungen wie: „Armee-Libren“, „Armee-Hofenträger“, „Armee-Taschenlampen“ usw. angeboten werden. Durch die Bezeichnung „Armee“ sollte man offenbar den Eindruck erwecken, daß die angebotenen Gegenstände für die Verwendung bei der Truppe besonders geeignet seien, und daß ihre Anschaffung deshalb sogar von der Heeresverwaltung als vorteilhaft angesehen und empfohlen würde. Dies trifft keineswegs zu; die Heeresverwaltung steht allen diesen Erzeugnissen völlig fern.“

— Für Raucher. Es gibt Raucher, welche peinlichst darauf sehen, daß sie immer ihre gleiche Zigarettensorte in entsprechender Farbe erhalten. Diese Raucher sollten sich, so schreiben Fachleute des Zigarettengeschäfts, vergegenwärtigen, daß infolge des Kriegszustandes die Zufuhr an Tabaken ganz ungeheuer erschwert ist; es herrscht zurzeit eine große Knappheit darin. Auch sonst sind naturgemäß gewaltige Schwierigkeiten in der Tabakfabrikation eingetreten, die bedingen, daß einige Fabrikate gar nicht mehr hergestellt werden, auch fallen die Farben nicht mehr so aus, wie es mancher gern wünscht. Auch darauf sei hingewiesen, daß die Preise für die Tabake infolge des Kriegs bedeutend gestiegen sind, ohne daß die Zigarettenhändler in der Lage waren, eine Preiserhöhung eintreten zu lassen.

— Die Preussische Verlustliste Nr. 331 liegt mit der Sachlichen Verlustliste Nr. 195 in der Tagblattsalterhalle (Ausföhrungsstelle links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste der Infanterie-Regimenter Nr. 87, 88 und 117, der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 223 und 253, des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 80, des Landsturm-Infanterie-Ersatzbataillons Dillenburg, des Feldartillerie-Regiments Nr. 27 und des Pionier-Regiments Nr. 25.

## Gerichtssaal.

we. Konzertieren bei offenem Fenster ist nach 10 Uhr abends verboten. Im „Parkhotel“ an der Wilhelmstraße in Wiesbaden finden regelmäßig abends Konzerte eines Streichorchesters statt, wobei, um Gästen, welche auf dem vorgebauten Balkon sitzen, nichts von dem Kunstgenuss entgehen zu lassen, in der Regel die Schiebefenster nach dem Lokal zu geöffnet werden. Als eines Abends nach 10 Uhr eine Straßenpassantin, welche der Ansicht war, daß Konzerte sich nicht mit dem Ernst der Zeit vertrügen, unfreiwilige Zuhörerin wurde, wandte sie sich an die Polizei. Dem Lokalpräsident wurde, nach vorheriger vergeblicher Verwarnung der Prozeß gemacht, weil er nach 10 Uhr abends bei offenem Fenster ein Konzert veranstaltet und dadurch die nächtliche Ruhe gestört habe. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu 8 M. Geldstrafe, und die Strafkammer als das Berufungsgericht bestätigte das Urteil.

## Neues aus aller Welt.

Unterdrückungen eines französischen Leutnants. Br. Genf, 20. Sept. (Eig. Drahtbericht. Genf. An.) Die Behörden von Lausanne verhafteten wegen Unterdrückung von dem Staat gebührenden Werten den Leutnant Becos. Der Offizier wurde überrascht, wie er einem Pariser Kaufmann im dortigen Hafen 150 000 Fr. Waren überließ, die er als Schiffsbesitzer ausgegeben hatte.

Ein Eisenbahnunglück in Holland. Amsterdam, 20. Sept. Heute morgen fand zwischen Haag und Voorburg ein großes Unglück statt. Zwei Dampfschiffe stießen aufeinander. Der Zusammenstoß war so heftig, daß 20 Personen darunter einige sehr schwer verletzt wurden. Der Materialschaden ist bedeutend. Die Linie muß gesperrt werden.

## Aus unserer Leserkreise.

(Die Sachverhalte und Einleitungen können nicht zur Gänze, noch ausführlich werden.)

\* Wiederholt begonnene Schreier dieses in einem Zeitraum von 8 Tagen auf der Kaiserstraße in Mainz unweit des Bahnhofes ein eigenartiger Zug von ca. 60 Frauen und Mädchen aus der Umgebung von Mainz. Dem Zuge voran fuhr ein Wagen mit großen mit Blumen geschmückten Stöcken beladen; die Frauen und Mädchen, zu Zweien gehend, trugen kleine Körbe im Arm oder größere Körbe zu Zweien armdienlich. Die Körbe oben alle mit Blumen befüllt, im Innern mit Schwarz, Obst und Beerenfrüchten gefüllt. In diesem Zuge zogen diese edlen deutschen Frauen von Lagersett zu Lagersett unsere braven Verwundeten mit ihren Geschenken erfreuend; möge dieser schöne, herzerbelebende Zug der Frauen unserer Nachbarschaft den Frauen der Umgebung Wiesbadens ein anregendes Beispiel sein.

## Briefkasten.

(Die Sachverhalte und Einleitungen können nicht zur Gänze, noch ausführlich werden.)

B. 34. Der Grundsteuerertrag wird sehr verschieden berechnet. Die Berechnung erfolgt durch das Königl. Katasteramt nach einem bestimmten Tarif, der Lage und Art (Acker, Wiese, Heide usw.) berücksichtigt. Nach dem so festgestellten Reinertrag wird die hessische Grundsteuer berechnet. Zur Beurteilung der Jahresertragsnahme und des Kapitalwertes des Grundstücks dürfte diese Veranschlagung weniger maßgebend sein. Anfrage. Kann jemand angeben, auf welche Weise ein Paket von etwa 2 Kilo (Mantel) an die 64. Infanterie-Division befördert werden kann? Die Paketpost ist zurzeit gesperrt. Ist vielleicht ein Angehöriger der Division aus Ulm an hier? Frau D. Die Staatsangehörigkeit innerhalb des Deutschen Reiches begründet für die Angehörigen der verschiedenen Einzelstaaten keine Verschiedenheit, denn nach § 3 der Reichsverfassung besteht ein gemeinsames Heim- und Bürgerrecht für das ganze Reich.

== Reklamen. ==

Odol Das Beste zur Zahnpflege

F 150

Unserer heutigen Gesamtauflage liegt eine Sonderbeilage der Firma Vobach & Co. in Leipzig bei, „Roden-Zeitung für Deutsche Haus“ bel. F 209

# Handelsteil.

## Zur Verstaatlichungsfrage der Hibernia.

Das Zustandekommen des Übergangs-Kohlensyndikats hat naturgemäß auch die langwierigen Verhandlungen wegen des Übergangs der Bergwerks-Gesellschaft Hibernia an den preussischen Fiskus in Fluß gebracht. Es ist eine selbstverständliche Folge der Einigung im Kohlenbergbau, daß man heute ernstlich daran geht, die Verstaatlichungsfrage der Hibernia vollständig zu erledigen, an der neben dem Bergfiskus, der sich seinerzeit mit dem Erwerb der Hibernia-Aktien einen Einfluß auf den Kohlenmarkt zu sichern gedachte, und dem Kohlen-syndikat als Mitbesitzer von Hibernia-Aktien auch die Herne-Interessen gleichermaßen beteiligt sind. Diese aus den beiden Bankverbindungen und den allen rheinischen Großaktionären der Hibernia-Gesellschaft bestehenden Herne-Interessen saßen — so schreiben die „M. N. N.“ — bisher sozusagen zwischen zwei Stühlen: Waren sie auf der einen Seite durch die geleistete Einzahlung auf die Herne-Stammanteile mit dem Wohl und Wehe der Hibernia-Gesellschaft unlösbar verbunden, so konnten sie andererseits angesichts des Besitzanteils des Fiskus weder über das Werk verfügen, noch einen sonderlichen Zins-gewinn aus ihrem Besitz ziehen, da ja der Dividendenaufschlag bei der Hibernia just mit dem Kriegsausbruch zusammenfiel. Die Preistreiber, die seinerzeit in dem wilden Kampf um den Besitz der Hibernia-Aktien Platz gegriffen hatte, hat es zudem mit sich gebracht, daß sich angesichts der gestiegenen Kurse ein Einstandspreis von Hibernia-Aktien in den Herne-Trust ergab, dessen Höhe dem Fiskus von dem Kauf der noch ausstehenden Hibernia-Aktien abschrecken mußte. Mit dem Zustandekommen des Syndikats ist insofern für die Lösung der Preisfrage die Bahn frei gemacht. In welcher Form allerdings diese Preisfrage ihre Erledigung finden soll, bleibt den Verhandlungen, über deren Schwierigkeit man sich nicht hinwegtäuschen kann, vorbehalten. Der früher einmal ge-hagte Plan, das Bergwerk pro rata an die beiden Beteiligten aufzuteilen, kommt heute nicht mehr in Frage. Ein direkter Ankauf der Hibernia-Aktien aus dem Herne-Trust würde die Ausgabe von Anleihe seitens der preussischen Regierung nötig machen, die heute in Konkurrenz mit der 5proz. Kriegsanleihe natürlich eine höhere Verzinsung bedingen würde, als die Herne-Gesellschaft ihre Obligationen zu zahlen hat. So dürfte nur der Erwerb des gesamten Stammkapitals der Herne-G. m. b. H., wozu bisher erst 25 Proz. = 10 1/2 Mill. M. effektiv eingezahlt sind, in Frage kommen. Auch das würde größere Summen erfordern, da das Stammkapital der Herne-G. m. b. H. neben den umlaufenden Obligationen den ganzen Gegenwart der im Besitz der Bankengruppe befindlichen 23.52 Mill. Hibernia-Stammaktien repräsentiert und die Anteile so bewertet werden müßten, daß der volle Einstandspreis herauskommt. Immerhin könnte der preussische Staat auf diese Weise den ganzen Trust in die Hand bekommen, ihn unverändert bestehen lassen und die ausgegebenen Obligationen könnten dann weiterlaufen, bis die Zinsverhältnisse einmal die Konvertierung in preussische Konsols gestatten.

## Vom Weinmarkt.

Die Lese der Rotweintruben und der Burgunder-Herbst. — Die guten Aussichten des Weißherbstes. — Die Preise für die Weißweine. — Das Geschäft in Konsumweinen.

Unser fachmännischer Mitarbeiter schreibt: Die Lese der Rotweintruben (Frühburgunder) in Süddeutschland ist vorüber und hatte für die Winzer ein durchaus befriedigendes Ergebnis. Die bezahlten Preise waren die höchsten, die jemals erzielt worden sind dank der gesteigerten Nachfrage für Rotweine und der Unmöglichkeit, ausländische Weine zur Kriegszeit in Deutschland einzuführen. Es mag mancher Kauf auch aus spekulativem Interesse gemacht worden sein, jedenfalls ist es Tatsache, daß weitaus der größte Teil des Ertrages als Trauben und Most verkauft worden ist. Der Portugieser Herbst ist zurzeit ebenfalls im vollen Gange. Die Portugieser Traube liefert in diesem Jahre wieder einen vollen Ertrag und der Preis, welcher für diesen kleinen Rotwein angelegt wird, bringt dem Winzer eine befriedigende Rente. Besonders hoch sind die Preise für Portugieser in Rheinhessen, man muß mit ungefähr 700 bis 760 M. das Stück rechnen. Der Weißherbst wird in vielen Bezirken der Rheinpfalz jetzt auch seinen Anfang nehmen. Die Trauben sind unter dem Einfluß des überaus günstigen Nachsommerwetters sehr gut ausgereift und versprechen einen guten Ertrag. In größerem Umlaufe wird die Lese Ende September beginnen.

In allen Weinbaugenden unseres Vaterlandes wird der Herbst zunächst quantitativ ein befriedigendes Ertrags-erbringen, wenn auch die Quanten, die der einzelne erzielt, unter einander oft merklich abweichen. Es hat sich nämlich gerade wieder in diesem Jahre am meisten gezeigt, wer auf seinen Weinberg Pflege verwendet hat. Wo eine nachhaltige Bodenbearbeitung stattgefunden hat, da sind die Trauben viel besser ausgebildet als wie in solchen Weinbergen, die nur den notdürftigsten Bau erhielten. Die reichste Ernte wird die Mosel in diesem Jahre haben, aber auch der Rheingau und Rheinhessen haben befriedigende Ernten in Aussicht. Über die Qualität kann man heute schon soviel sagen, daß sie sehr gut werden wird, es wird ohne Zweifel eine Vorzugsqualität werden, wenn wir auch in den nächsten Wochen trockenes Wetter behalten. Die Preise für die Weißweine werden in diesem Jahre nicht hoch werden, denn es fehlen alle Voraussetzungen für eine Belebung des Herbst-Verkehrs. Zunächst wird viel Material an den Markt kommen, das weder vom Handel noch von der Spekulation aufgenommen werden kann, dann kommt aber auch der Ernst der Zeit und die starke Depression, unter welcher der Weinhandel im großen und ganzen leidet, alsdann sind die Abnahmeverhältnisse zurzeit außerordentlich schwierige und zuletzt bildet die Geldfrage an sich einen Grund, um Aufkäufe in größerem Umlaufe unwahrscheinlich zu machen.

Das Geschäft in Konsumweinen ist ruhiger geworden, aber an kleineren Partien wird der 1914er Jahrgang fortgesetzt zu teilweise etwas zurückgegangenen Preisen gehandelt. Die Versteigerungen, welche in der letzten Zeit stattfanden, waren nur wenig von Erfolg beglückt.

## Berliner Börse.

§ Berlin, 20. Sept. (Eig. Drahtbericht) Im Börsenverkehr wurden von Industriewerten nur Aktien von wenigen Unternehmungen umgesetzt. Interesse bestand für Daimler, Deutsche Gußstahlkugel, Bismarckhütte und Deutsche Maschinen. Bemerkenswert war im übrigen die Festigkeit der russischen Werte, insbesondere der Prioritäten. Auch russische Noten waren höher, während sich die sonstigen ausländischen Valuten abschwächten. Kriegsanleihe und Zinssätze unverändert.

## Industrie und Handel.

\* Baumwoll-Importgesellschaft 1915. Die in Bremen gegründete „Baumwoll-Importgesellschaft 1915, G. m. b. H.“, hat ein Angebot auf eine Million Ballen Baumwolle nach Amerika gesandt. Die Nachricht, daß 26 Cents für das amerikanische Pfund geboten sind, bestätigt sich nach der „Weser-Zeitung“ nicht. Das Blatt bezieht die Einfuhr amerikanischer Baumwolle nach Deutschland 1912/13 auf 2 424 000 Ballen, für 1913/14 auf 2 795 000 Ballen und bemerkt dazu weiter: „Eine Million Ballen! Ein solches Geschäft ist noch niemals gemacht worden. Bei der englischen Gewalt-herrschaft über den Ozeanverkehr kann Bremen nicht, wie sonst üblich, sich die Ware in Amerika liefern lassen, sondern sie muß Amerika Eigentum sein, bis sie auf deut-schem Boden abgeliefert wird. Das Gebot ist durch Funkspruch nach Amerika gesandt; wir dürfen vermuten, daß die erforderlichen Mitteilungen betr. der Bezahlung auf dem Bankwege ebenfalls auf diese Art den Vertretern der amerika-nischen Baumwollinhaber bekannt gegeben sind. Wie aus Amerika mitgeteilt wird, hat dieses Gebot großes Aufsehen gemacht; eröffnet es doch den Amerikanern die Möglichkeit, einen namhaften Teil ihrer Ernte aus dem Wege zu schaffen und dem Verbrauch zuzuführen. Es hat den Baumwollpreis bereits um 1 Cents das Pfund gesteigert. Es gilt nur, die englischen Schwierigkeiten zu überwinden.“

\* Spätere Betriebsaufnahme der Zuckerfabriken. Mit Rücksicht auf die festgesetzten Einheitspreise und die durch Minderernte bedingte kleinere Rübenverarbeitung werden die meisten Fabriken, die ihren Betrieb wegen der für September-Abbildungen bezahlten hohen Aufschläge in der zweiten Hälfte des laufenden Monats zu eröffnen pflegten, erst im Oktober die Arbeit aufnehmen. Man hofft nach den Erfahrungen der früheren Jahre, daß die Rüben bei der jetzt herrschenden günstigen Herbstwitterung bis dahin noch erheblich an Gewicht und Zuckergehalt zunehmen werden.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 12 Seiten und die Beilage „Der Roman“.

Gesamthändler: H. Gieseler & Co.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Gieseler & Co. für den Unterhaltungs- und literarischen Teil: H. Gieseler & Co. für den wissenschaftlichen Teil: H. Gieseler & Co. für den sportlichen Teil: H. Gieseler & Co. für den künstlerischen Teil: H. Gieseler & Co. für den technischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den astronomischen Teil: H. Gieseler & Co. für den physikalischen Teil: H. Gieseler & Co. für den chemischen Teil: H. Gieseler & Co. für den biologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den medizinischen Teil: H. Gieseler & Co. für den juristischen Teil: H. Gieseler & Co. für den historischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den ethnographischen Teil: H. Gieseler & Co. für den zoologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den botanischen Teil: H. Gieseler & Co. für den mineralogischen Teil: H. Gieseler & Co. für den geologischen Teil: H. Gieseler & Co. für den meteorologischen

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

Angenehme Verkäuferin, welche Putz arbeiten kann, gesucht. Verh. u. Israel.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung, nicht unter 16 Jahren, für ein feines Geschäft sofort gesucht. Selbstgelehrte Off. unter 2. 394 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen u. Lehrlinge für Schuhwaren gesucht Neugasse 22, Barriere u. 1. Stod.

### Gewerbliches Personal.

Durch Vertrieb eines gangbaren Artikels bei Privaten finden Frauen und Mädchen Lohn. Erwerb. Adolfsstr. 1, 1. L.

Tücht. selbständ. Schneiderin gesucht. Tüde Stamm, Blücherplatz 6, 2.

Mädchen zum Anordnungsbringen von Herren-Unter- u. Oberkleidung gesucht. Angebote mit Preis unter 2. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Gefucht gew. Hausdame. Off. mit Preisangabe u. Referenzen u. 2. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Jüngere Weißgenäherin gesucht. Adolfsstr. 8, St. 1.

Lehrmädchen für f. Weißnäherin gesucht. Herderstr. 11, 2.

Lehrmädchen gesucht. Damenkleiderin Langgasse 17, 3.

Lehrmädchen für Damenputz gesucht. Joh. Ripp, Langgasse 10.

Tüchtige Näherin gesucht. Adolfsstr. 8, St. 1.

Suche Koch, Kinderm., best. Haus-, Sim., Alleinmädch. Frau Elise Lang, neuverheiratete Stellenvermittlerin, Goldgasse 8, 1. Telefon 2263.

Alleinmädchen zum 1. Oktober gesucht. Vorstellen von 8-9 und 3-4 Uhr nachmittags. Rheinstraße 32, 1. Stod.

Tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann, zum 1. Oktober zu zwei Personen gesucht. Mainzer Str. 20, Part.

Tüchtiges Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit gesucht. Adolfsstr. 20, Part.

Tücht. Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Bergstr. 7, nach. Schöne Aussicht, hier.

Gefucht Alleinmädchen, welches kochen kann, zum 1. Okt. in. Krankheit m. leichten zur Aussicht. ev. dauernd. Kaiser-Fr.-Ring 38, 3.

Mädchen für alle Arbeit sofort gesucht. Restaurant Waldlust, Blatter Str. 73.

Tüchtiges auserl. Mädchen gesucht. Goldgasse 2, 1.

Mädchen gesucht. Gerichstraße 5, Part.

Tüchtiges sauberes Mädchen gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 50, 1.

Ordnentl. Alleinmädchen für kleinen Haushalt zum 1. Oktober gesucht. Bogenbrunnstr. 4, 2 rechts.

Juvel. Alleinmädchen, von 20 bis 25 Jahren, das gut kochen kann, für feinen Haushalt sofort gesucht. Vorstellen Dienstag von 2 bis 6 Uhr nachmittags. Adolfsstr. 23, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen, das gute Zeugnis antwortet, zum 1. Okt. gesucht. Neubauer Str. 6, Part.

Tüchtiges Hausmädchen für kleinen Haushalt gesucht. Bogenbrunnstr. 1, Part. links.

Ein saub. tücht. Alleinmädchen in. Krankh. a. 1. Okt. für Pension gesucht. Vorstell. 10-11 u. 3-5 Uhr. Querstraße 2, 1.

Juvel. Alleinmädchen, welches etwas kocht, gesucht. Webergasse 29, Erd. 1.

Gewandtes sauberes Alleinmädchen, w. gutbürgerl. kochen kann, für Dauerstellung gesucht. Waterloostr. 6, 1.

Tücht. anständ. Hausmädchen, welches kochen kann, wird gesucht. Wiesbadener Allee, Am Aussichtsturm 1.

Sauberes Mädchen, m. gutbürgerl. kochen kann u. Hausarb. versteht, a. 1. Okt. gef. Wiesbadener Allee, Am Aussichtsturm 1.

Ein Mädchen zur Aussicht. Schmidt, Adolfsstr. 14.

Suche in der Kinderpflege erfahrene Mädchen oder Frau für nachmittags. Wöhring, Kaiser-Friedrich-Ring 46, 1.

Halbtagsmädchen f. leichte Hausarb. u. zu Kind gesucht. Frau Berthold Fuchs, Wilhelmstr. 8.

Saubere junge Frau, Kind u. fleißig, morgens für 3 Std. gesucht. Zu brechen 10-12 Uhr. Rheinstraße 28, 2.

Auf 2 Monate Mädchen oder unabh. Frau, einfache Küche, ff. Haushalt, gesucht. Zu erfragen bis 4 Uhr nachm., Döllinger Str. 6, 1 r.

Ordnentl. Stundenfrau 8-10 vorm., gefucht. Schiersteiner Str. 24, 3 l.

Saub. fleiß. unabh. Monatsmädchen gesucht. Wielandstr. 23, 8 l.

Einfaches Monatsmädchen, gut empfohlen, für Hausarbeit gesucht. Scheffelsstr. 1, Part.

Z. Monatsfr. a. Mädch. v. 1/8-1/10 H. 1/1-1 gef. Döll. Str. 34, 1 l.

Monatsfrau gesucht, vormittags 8-10, nachm. 2-4 Uhr, Marktstr. 29, 2.

Tüchtige Monatsfrau oder Mädchen 2-3 Stunden gesucht. Wielandstr. 18, Part. links.

Saubere Monatsfrau für sofort tags. von 8-11 u. Samstag den ganzen Tag gesucht. Wallmühlstr. 17.

Monatsmädchen gesucht. Goldgasse 8, 1.

Juvel. Monatsfrau Mittw. u. Samst. 2 Std. gesucht. Blücherplatz 2, 1 l.

Juvel. saubere Aufwartung für vor- und nachmittags gesucht. Große Burgstr. 7, 1 rechts.

Zwei Damen, die nach der Derrgartenstr. 13 gezogen, suchen eine Aufwarterin. Wohnung dort 2 Treppen links.

Ordnentl. Kaufmädchen gesucht. 2. Rothnagel, Gr. Burgstr. 10.

## Stellen-Angebote

### Männliche Personen.

#### Gewerbliches Personal.

Typograph-Seher sucht die 2. Schellenbergische Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Seitl. älterer Tapezierer, militärfrei, sofort für Tagesschicht gesucht. Schwalbacher Str. 53.

Schuhmacher auf Werkstoff gesucht. Derrgartenstr. 12, 3. Jochem.

Schneider zum Ausbessern gesucht. Oranienstr. 19, 2. Part. rechts.

Gründer-Geselle für 1. Oktober gesucht. Adolfsstr. 25.

Tüchtiger Herren-Friseur findet Stellung bei hohem Verdienst. H. Alexander, Wilhelmstr. 8.

Militärfreier Arbeiter für Kohlengeschäft dauernd gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Maschinen-Abfasser, militärfrei, gesucht. Wiesbadener Kronen-Druckerei, Aktien-Gesellschaft.

Jungere Ausläufer findet sof. Stelle. Vorstellen nur vormittags. Bismarckstr. 21, Buchhandlung.

Älterer zuverlässiger Kutscher gesucht. Adolfsstr. 40, Kleber.

Militärfreie Fuhrleute gesucht. Ausweispaß über letzte Verköstigung sind vorzulegen. Wiesbadener Kronen-Druckerei, Aktien-Gesellschaft.

Stabfundiger Fuhrmann gesucht. Sedanstr. 6.

## Stellen-Gesuche

### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

Junges geb. Fräulein, vorm. Privatsekretärin, sucht für einige Nachmittage Beschäftigung. Off. u. 2. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Junge erf. Kriegerst. empf. sich für nachm. zur Baderhilfe. Schornhorststr. 25, 2. l.

### Gewerbliches Personal.

Empf. Stütze, Haushälterin, Köchin, best. Haus-, Sim., Alleinm. m. g. 3. Fr. Elise Lang, gewerblich. Stellenvermittlerin, Goldg. 8, 1. Tel. 2363.

Fräulein, 33 J., in Küche u. allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stellung zur Führung des Haushalts bei Herrn, hier oder auswärts. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Näheres zu erfragen. Bödenstr. 28, 1. Stod. rechts.

Fräulein, perfekt in der Küche, sowie tüchtig im Haushalt, in Pflege auch bewandert, sucht Stelle bei altem oder besserem Herrn, Dame oder Ehepaar; geht auch als Köchin. Näheres Zahnstr. 40, Gartenhaus 3. Stod.

Gute Köchin sucht Stellung. Dellmundstr. 36, 1. Stod. r.

Sauberes auserl. Mädchen sucht Stelle zu Kindern, am liebsten nachmittags. Herderstr. 25, 1. St.

Mädchen aus guter Familie sucht in besserem Hause Stellung als Stütze ab 1. Oktober oder später. Zu erfragen. Adolfsstr. 57, Part.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Angebote unter 2. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres auserl. Mädchen, das selbständig kochen kann, sucht für sofort ab 1. Oktober Stelle zu eine Dame od. Ehepaar. Nur Off. 2. 395, Marienhaus, Friedrichstr. 23.

Mädchen, das feinführl. kocht u. Hausarbeit macht, f. Stelle, 1. Okt. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Ja. Bek. f. Mädch. m. aut. Zeugn. f. St. als Zimmermädchen. Offerten an 2. Stephan, Oranienstr. 68.

Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle als Alleinmädchen in ff. Haushalt, hier od. auswärts. Briefe u. 2. 74 Tagbl.-Verlag, Bismarckstr. 10.

Besseres Hausmädchen sucht Stelle in kleinem gutem Haushalt. Näheres Derrnühlstr. 6, 1.

Beides trägt. Mädchen vom Lande sucht Stelle in ruh. Hause. Näheres Dohheimer Str. 126, St. 3 links.

Solides Mädchen aus guter Familie, welches noch nicht gedient hat, im Putzmachen, Nähen u. Handarbeiten perfekt ist, sucht passende Stelle, am liebsten zu eine Dame. Näheres Moonstr. 8, 2 r.

Besseres Mädchen, selbständig in der gutbürgerl. Küche, sowie in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle zum 1. Oktober. Rah. Adolfsstr. 5, Bismarckstr. 12, 4.

Kettes Mädchen, gute Zeugn., kocht u. versteht alle Hausarb., f. St. als Alleinmädch., geht auch als Hausmädchen. Seebornstr. 7, 2 l.

Älteres auserl. Mädchen, welches kochen kann, sucht bei bescheid. Anforderungen Stelle. Off. Adolfsstr. 12, 4.

Ein. nettes Fräulein sucht Stelle in frauenlosem Haushalt. Off. unter 2. 74 Tagbl.-Verlag, Bismarckstr. 12.

Juna. Mädchen, in allen häusl. Arb. erfahren, u. etwas kochen kann, sucht Stelle. Nordstr. 31, St. 2 l.

Zuvel. best. Frau sucht Beschäft. von 10-12. Ad. Moonstr. 14, Part.

Graves zuverlässiges Mädchen sucht stundenw. od. tagüber Beschäft. Näheres Dellmundstr. 51, St. 1.

Kr. Frau f. vorm. 3-4 Std. Bek. Oranienstr. 60, 2. Part. r.

Frau sucht Beschäft. v. 2 Std. Schiersteiner Str. 11, St. 1 links.

ff. saub. Frau sucht Monatsstelle, 2-3 Std. vorm. Frau Ruhnert, Röhmerberg 30, St. 1.

Ordnentl. Frau sucht Monatsstelle. Taunusstr. 64, St. 1. Doh.

Kriegerstr., fleiß., saub., f. Monatsstr. 8-4 Std. vormittags 10, 4 St. r.

Zeit. unabh. Mädchen f. Stunden (Nach u. Tag). Vertrauensf. 22, 4.

Tücht. Waschfrau u. noch Stunden an. Näh. bei Frau Bender, Dellmundstr. 56, St. 1.

Suche f. Freitag u. Samstagvorm. Putzsch. Schornhorststr. 24, Fritz.

## Stellen-Gesuche

### Männliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

Für die Abendstunden sucht j. Mann schriftliche Beschäftigung. Näh. im Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

Kräftiger junger Mann, 18 Jahre, sucht Beschäftigung irgend w. Art. Taunusstr. 64, St. 1. Doh.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

Maschinenschreiberin, perfekt für sof. od. a. 1. Okt. gesucht. Adolfsstr. 8, St. 1.

Jüngere Kontoristin, welche auch im Verkauf mit tätig sein mag, für sofort gesucht. Off. mit Zeugn. u. Gehaltsantrag. u. D. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, das die bessere Schule besucht hat, sucht Lehrstelle in gutem Geschäft. Rah. Adolfsstr. 39, im Laden.

Gewerbliches Personal.

Kontrollen für den Pachtlich gesucht. Warenhaus Julius Vormaß, G. m. b. H.

Büroarbeiterin gesucht. E. Vosseler, Marktstr. 24.

Kindersfrau, auserl., das schon bei Kindern war, für nachm. zu einem kleinen Kind gesucht. Offerten mit Gehaltsantrag. unter 2. 394 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin, erf. für größere Pension für 1. Okt. bei gutem Lohn gesucht. Offerten u. 2. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin, welche auch die Hausarbeit überm., in kleinem Haushalt (3 erwachsene Personen), für Anfang Oktober nach Bonn gesucht. Der Haushalt befindet sich in neu erbaut. Hause, mit allem mod. Gerüst, im Villenviertel. Angebote haben nur Zweck, u. mehrwöchige gute Zeugnisse vorzulegen m. können. Für nachmittags gute Leist. wird sehr guter Lohn bewilligt. Bewerbungen bei Frau Jacob Meier, Hotel Schwarzer Wald, vormittags u. 9-11 oder nachm. 2-3 1/2 Uhr.

Suche zum 1. Oktober tüchtige Köchin mit gut. Zeugn., die auch Hausarbeit tut. Vorstell. abend 8 Uhr. Pension Gordan, Oberst u. Friedeburg.

Stütze für in Hotel gesucht, die in der Hotelfüche perfekt ist. Eintritt sofort. Sam. Anst. Off. m. Gehaltsantrag, Zeugn. u. Photogr. unter 2. 762 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Mädchen für gutbürgerl. Küche per 1. Oktober gesucht. Schöne Aussicht 26.

Gew. Hausmädchen, das nähen, bügeln und servieren l. gesucht. Vorstell. 1-8 nachmittags. Dumboldstr. 7, Barriere.

Ein besseres Alleinmädchen für sofort oder spätestens 1. Okt. sucht Frau Generalleutnant Looff, Dainertweg 2, 2. Von 9-11 Uhr u. 2-4 Uhr vorstellen.

Tüchtiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, für sofort oder später gesucht. Frau Heinrich Frick, Kirchstr. 52.

Durchaus zuverläss., erfähr., evg. Alleinmädchen mit guten Zeugn. aus herrschaftl. Häusern, w. evtl. zuhause schlafen l. zu älterem Ehepaar gesucht. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 86, 3.

Besseres Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, für ff. Haushalt (2 Damen) gesucht. Mainzer Str. 17.

Besseres Alleinmädchen, welches etwas kochen kann und Gelegenheits hat, die ff. Küche zu erlernen, gesucht. Schillerplatz 2, 1 St. bei Elber.

Christliches, tüchtiges Mädchen für Alles, das kochen kann, Hausarbeit versteht, wegen Erkrankung des Leihens zum 1. oder 15. Okt. bei aut. Lohn gesucht. Vorstellen 9-11 und 7-9 Uhr. Adolfsstr. 14, 2.

Ein sauberes, fleißiges Mädchen per sofort gesucht. Faulbrunnstr. 5, Meßger.

Ältere Dame sucht nette Bedienung, bis 2 Uhr. Wohnung u. 30 Mk. per Monat. Keine Kost. Rheinstraße 77, 1. Vor 2 Uhr zu melden.

Ein. Fr. o. Alleinmädchen für alle häusl. Arbeiten zu älterer, alleinst. Dame für 1. oder 15. Okt. gesucht. Näheres Kapellenstr. 39, 2 St. 10-12, 4-6 Uhr.

## Stellen-Angebote

### Männliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

Geeignete kaufmännische Kraft für die Lohnbuchhaltung gesucht. Bedingung ist gewissenhaftes Arbeit. und möglichst baldiger Eintritt. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen usw. an Thonwerk Siebrich, A.-G.

Gewerbliches Personal.

Redegewandte Herren (auch Damen) von großer Tageszeitung gegen Fixum und Provision sofort für dauernd gesucht. 2. Seb. Dellmundstr. 40, 1.

Für Inkasso als Nebenerwerb geeignete Person, event. auch unabhängige Frau gef. Off. Angebote unter 2. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Typograph-Seher sucht die 2. Schellenbergische Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Schlosser gesucht. Delenstr. 26.

Ein tüchtiger Gärtner zur Pflege eines Gartens gesucht. Off. u. 2. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Heizung (Bismarckstr.) a. Bedienen zuverläss. Mann gef. Rah. Bismarckstr. 7.

Gefucht zum 1. Oktober lediger Mann mit guten Empfehl. in dauernde St. für Zentralheizung u. Gartenarbeit. Wallmühlstr. 51.

Tüchtige Gartenarbeiter gesucht. Amelberstr. 6.

Mehrere durchaus zuverläss., unbeschränkt, militärfreie, verheiratete Leute gesucht. Coullstr. 1.

Zuverlässige unbefristete Leute als Wächter gesucht. Coullstr. 1.

Solider Hausdiener für sofort gesucht.

Joseph Wolf, Kirchstr. 62.

Jüngere kräft. Hausbursche gesucht. Eisenhandlung G. Adolfsstr. 29.

Jungere kräft. Hausbursche (Radfahrer) zum 1. Oktober gesucht. Dr. Sanitas, Mauritiusstr. 5.

Jüngere Laufburschen gesucht. Warenhaus Julius Vormaß, G. m. b. H.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Junge Kontoristin, mit schöner Handschrift, flott Kenng. u. mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht Stellung. Angebote u. 2. 393 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin, bisher in der Konfektion u. Kaffeebranche tätig, sucht Stelle, geht auch in andere Branche. Offerten unter 2. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Schneiderin, verfertigt im Abstecken, wünscht Stelle als Konfektionsverkäuferin, geht auch nach auswärts. Angebote u. 2. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Fräulein, welches perfekt kochen kann, sucht Stellung auf Weiskung am liebsten mit elektr. Betrieb, zum 1. Oktober. Offerten erbeten an Fräulein Wenz, Veroberg-Hotel.

Jungfer, ev. erf. im Bed., Fris., Baden, perf. im Schneidern, sucht pos. Stellung. Off. unter 2. 3. 1079 an Rudolf Hoffe, Frankfurt a. M. P 151

Zwei tüchtige, gewandte Saalwächter suchen Posten in einem ersten Haus, auch Kontorist, sofort od. 1. Oktober. Off. unter 2. 760 an den Tagbl.-Verlag.

Reingebild. Dame, geogr. Lehrerin, aus dem Auslande zurückgekehrt, perfekt Engl., Franz., Ital. (pred.) in der Leitung eines kleinen Hauswesens erfahren, sucht Stellung als Hausdame, Gesellschaft, zu Dame, Erziehlerin. Beste Referenzen. Off. u. 2. 392 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Köchin, 34 J. alt, sucht Stellung in feinem Hause per 1. Oktober. Offerten erbeten an Frau. D. Frick, Stuttgart, Röhmerbergstr. 4.

Tücht. prop. Alleinmädchen, welches in allen Hausarbeiten bew. ist u. die einfache Küche versteht, sowie ein jüngeres Mädchen, hohes Stellen zum 1. Oktober in gutbürgerl. Haushalt. Näheres Wattenhaus, Blatter Str. 6.

Fräulein, im Kochen u. Haushalt perfekt, sucht sof. Stelle. Nr. 1. Steinlopf, Frankfurt a. M., Schindlerstr. 5.

Besseres Mädchen, welches kochen kann und schon in gutem Hause war, sucht pos. Stelle. Off. unter 2. 759 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmermädchen, welches servieren kann, sucht Stelle. Angeb. u. D. 393 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Zahntechniker sucht in Wiesbaden oder Raim Stellung. Offerten unter 2. 386 an den Tagbl.-Verlag.

Portier, 26 J. alt, sprachkundig, militärfrei mit prima Zeugnissen versehen, sucht passende Stellung. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Militärfreier Herr sucht Stellung als Kassenbote oder sonstige Vertrauensstellung. Siderheit kann gestellt werden. Offert. u. 2. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftsdiener, 17 Jahre alt, Dienerschaftslehre bes. sucht Stellung zum sofort. Eintritt. Off. u. 2. 391 an den Tagbl.-Verlag.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

(Fortsetzung auf Seite 2.)

# Helft den Winter-Seldzug in der Heimat gewinnen!

## Gedenket der bedürftigen Wiesbadener Kriegerfamilien!

Bringt getragene Kleider, Wäsche und Schuhe der Abteilung IV des  
Roten Kreuzes, Königliches Schloß, Vorderbau, Zimmer 4.

F232



**Echte Kamelhaar-Decken**  
**Rein Kamelhaar**

In grosser Auswahl

**L. Schweneck**

Mühlgasse 11-13.

K129

**Knaben-Pensionat Goetheschule, Offenbach a. M.**  
Privat-Real- u. Handelsschule, verb. mit Vorschule, erteilt Einjährigzeugn.  
Sorgf. Ueberwach. d. Schularb. Gr. Garten. Neub. m. Zentralheiz. el. Licht.  
Mass. Pensionspr. Gute Verpfleg. u. Aufsicht. Prosp. d. d. Direktion. F147

**Erhöhung des Einkommens**  
durch Versicherung **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt**  
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:  
beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75  
jährlich % der Einlage 7,24 8,44 9,52 11,10 14,10 18,10  
Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.  
Für Frauen gelten besondere Tarife. F177  
Aktiva: Ende 1914: 125 Millionen Mark.  
Prospekte und sonstige Auskunft durch:  
Chr. Limbarth in Wiesbaden, Kranzplatz 2.

**D. U.**

können noch **Lebensversicherung inkl. Kriegsversicherung**  
abschließen.

Anmeldungen, Bedingungen, Prospekte durch

**Stuttgarter Lebensversicherungsbank**  
**a. G. (Alte Stuttgarter).**

General-Agentur, Wiesbaden, Marktplatz 3, 1.



Verwendet  
**„Kreuz-Pfennig“**  
**Marken**  
auf Briefen, Karten usw.



Fernspr. 4575. **Billige Möbel.** Fernspr. 4575.

**2 Waggon Schlafzimmer- und Bücheinrichtungen,**  
sowie Speise- und Herrenzimmer, auch jedes einzelne Möbel vom einfachsten  
bis zum moderaten, sowie Polstermöbel zu den billigsten Preisen.  
Größtes Lager am Plage.

**34 Bleichstr., Anton Maurer, Möbellager, Bleichstr. 34.**

**Masurenheld.**

Seltene Angebot einer vornehmen

**15-Pf.-Zigarre,**

angefertigt aus den feinsten und  
edelsten Sumatra-Havannablättern,  
weiches leichtes Aroma.

**100 Stück 14 Mr.**

**Proben 7 Stück 1 Mr.**

**J. Rosenau,**

Zigarrenhaus, 1000

Wiesbaden, Wilhelmstr. 28.

**Solides, seit Jahren  
bestehendes**

Großhandelsunternehmen  
bietet zwecks Vergrößerung  
des Betriebs

**Gelegenheit  
z. Beteiligung**

in Abschnitten zu  
M. 300.-, 500.- u. 1000.-

**unter äußerst  
- günstigen -  
Bedingungen**

bei  
**sehr hoher Verzinsung.**

(Kriegsanleihepapiere können  
als Einlage gegeben werden).

Gefl. Angebote erbet. unter

„St. M. 968“

an die Geschäftsst. d. Blatt.

**MIS-  
farbene Zähne**

welch zu bleichen wird in der Zahntechnik  
Hundschau „Chlorodont“ (gefehl. gesch.)  
warm empfohlen. Herzl. erfrischende Zahn-  
paste, auch gegen üblen Mundgeruch und  
Zahnfleischentzündung, garantiert unbeschädigt  
für den Schmelz. Tube 50 J. und 1 A.  
Probetube gratis. Überall erhältlich.

In Wiesbaden:  
Hr. Bader, gegenüber Kochbrunnen.  
Drogerie Alexi, Michelsberg 9.  
H. Graf, Drogerie, Langgasse 23.  
Drog. Geipel, Bleichstraße 19.  
Drogerie Krab, Bleichstraße 27.  
G. Fortzsch, Rheinstraße 67.  
Hr. Seeb, Rheinstraße 101.  
Ulrich Tauber Nachf., Kirchstraße 20.  
Drogerie Brosius, Bahnhofstr. 12.  
Drogerie Wills, Gräfe.  
Otto Lisse, Apotheker, Moritzstr. 12.  
H. Nadenheimer, Bismarckring 1.  
A. Minor, Schwab, Ede Maur.-Str.  
H. Rünke, Kaiser-Friedrich-Ring 30.  
Apotheker Siebert, Drogerie. F147



**Schul-  
ranzen**

Grösste Auswahl  
Billigste Preise

offert  
als Spezialität

**A. Letschert,**

Faulbrunnstr.

10. 1015

Reparaturen.

**Arnold Obersky**

Wiesbaden, Grosse Burgstr. 3

Ecke Wilhelmstrasse. Telephon 3883.



Hervorragendes  
**Reklame-  
Korsett**

hochaparte Form,  
sehr lang nach  
unten

|                                                                                                           |       |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| aus fl. einfarbigen und gemusterten Stoffen mit 4 Haltern                                                 | 4.50  |
| dieselbe Form aus getupften Drellstoffen mit festoniertem oberem Rand, praktisches Korsett, mit 4 Haltern | 5.50  |
| dieselbe Form aus glatten und gestreiften prima Drellen mit 4 Haltern                                     | 6.50  |
| in eleganterer, sehr haltbarer Ausführung                                                                 | 8.50  |
| in sehr eleganten glatten Satinstoffen mit rostfreien Einlagen                                            | 10.00 |

**Große Mobiliar-Versteigerung.**

**Freitag, den 24. September c.,  
und Samstag, den 25. September c.,**  
vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,

versteigere ich im Auftrag wegen Abreise folgende sehr gut erhaltenen  
Mobilien öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung in dem Hause

**Kaiser-Friedrich-Ring 40, 1. Stock, dahier,**

als: 1 eleganter Salon, bestehend aus: 1 Piano mit Stuhl (Steinway),  
Garnitur, 1 Sofa und 2 Sessel, Tisch, Staffelei, Paravent, Bier-  
schrank, 1 Spiegel, 2 Hocker und 1 Goldstuhl, 1 Speisezimmer,  
bestehend aus: 1 Büfett, 1 Kredenz, Ausziehtisch, 2 Lederstühle und  
6 Lederhühle, 1 Truhe, 1 Spiegel, 1 Palmständer und 1 Hocker,  
1 Wohnzimmer, bestehend aus: 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Tisch, ein  
Marmortisch, 1 Bauernstuhl, 1 Trümpf, 4 Stühle, fl. Wohn-  
zimmer, bestehend aus: 1 Piano, Chaiselongue mit Decke, Damen-  
Schreibtisch, Schrank, Büchererschrank, Standuhr, Sessel u. 3 Stühlen,  
Schlafzimmer, bestehend aus: 2 Betten, Waschtisch, 2 Nach-  
tischen, Waschtisch mit Spiegel, antiker Schrank, Kommode,  
Sessel und Stuhl, 1 elegantes amerikanisches Schlafzimmer mit  
1 Bett, ferner: einzelne Betten, Kleiderschränke, Waschtische, Nach-  
tische, Kommoden, Kleiderständer, runde und ovale Tische, Bauern-  
u. Kippische, eleg. Marmortische, Wandschränke und Etagere,  
Nähstich, Nähmaschine, elektr. Lüster, Lampen, antike Vasen, sehr  
wertvolle Oelgemälde, 1 große Partie moderner Silber, Barometer,  
8 Perser Teppiche, sehr gute andere Teppiche, Läufer, Portieren,  
Vorhänge, Stores, Blüschdecken, 1 Gobelin, Perlvorhang, 1 Partie  
Bücher, als: 1 Silberbibel Dore (Brahmabücherei), englische Werke,  
Rechers Lexikon, Reuter, Goethe, Heine, Schiller, Buchholzen, Busch,  
Lessing, Herder, Hauff usw., kleine Hausapotheke, 1 flb. Pötte, ein  
flb. Kaffee-Service, flb. Teesessel, flb. Bestecke, Tafelaufsatz, Ob-  
schalen, Kristallkannen u. -Gläser, 1 sehr schöner Marmorkopf, eine  
große Anzahl sehr schöner Vasen, Kipp- und Dekorationsgegen-  
stände, Wandteller, schönes reiches Porzellan, Tsch- und Kaffee-  
Service für 12 Personen, 1 Partie edles Porzellan, Kristalltafel-  
cuffab, Vogelkäfig, 1 Glöckchen, 1 Flurtoilette, 1 Küchenschrank,  
Tisch, 2 Stühle und Treppentisch, Porzellan, Glas, Küchen- und  
Hausgeräte und verschiedenes mehr.

Besichtigung: Dienstag, den 21., und Mittwoch, den 22. September,  
vormittags von 10-12 und nachmittags von 3-5 Uhr.

**Adam Bender,**

Auktionator und Taxator.

Telephon 1847. — Geschäftstotal: 7 Moritzstraße 7. — Telephon 1847.







**Berschiedenes****Wirklich billig**

Liefern wir Möbel, Betten, Polsterwaren, Teppiche, Gardinen, Lampen, Lüster, Badewannen, Oefen, Herde, Nähmaschinen, Waschmasch., Rang- u. Bringemaschinen bei

**hulant, Zahlungsbedingungen.**

Off. u. N. 367 an den Tagbl.-Verlag.

**Gute Vertretungen**

von tüchtigem Kaufmann zu laufen gesucht.

Off. u. N. 385 an den Tagbl.-Verl.

**Teilhaberin**

für Wohnung oder Pension gesucht, in Wiesbaden. Offert. u. N. 1683 befördert die Annoncen-Expedition K. Wittbold, Osnabrück. F200

Krauseleiden beh. d. Thure-Brandt-Raffage Frau Beumelburg, ärztlich geprüft, Karlsstr. 24, 2.

**Persönlicher Auftrag!****Von Damen aus 1. Finanzkreisen,**

Eltern, Anverwandten u. Freunden bin ich beauftragt worden, vollkommen einwandfreie Personen als

**Lebensgefährten**

zu suchen. Frau Haad, Luisenstr. 22, 1

**Diskrete Chevermittlung.**

Frau Wagner, Marktstraße 20, 3.

**Jugdl. Wvr., 50er,**

mit groß. Vermög. u. gutgeh. groß. Geschäft, wünscht Heirat mit einer Witwe ohne Kinder (ev. auch 1 Kind) im Alter Mitte 30 bis 40 Jahren; etwas Vermögen erwünscht. Nur selbstgeschriebene Offerten mit Bild unter F. 393 an den Tagbl.-Verlag. Vermittler verbeten.

**Tüchtige Pianistin,**

erf. Ausbild., eleg. Spiel, sucht Engagement in nur vornehm. Etablissement. Gefl. Offerten unter F. 74 an die Tagbl.-Anstalt. S. Ma.

E. v. A. 317.

Ohne Name und Adr. zwecklos.

**Bringt euer Gold zur Reichsbank!****Mobiliar-Versteigerung.**

Wegen Aufgabe der Wohnung versteigere ich zufolge Auftrags **hente Dienstag, 21. September** morgens 9 Uhr beginnend, in der Wohnung

**7 Kleine Wilhelmstraße 7**

folgende Mobiliar-Gegenstände, als:

5 vollst. Kuch.-Betten, 2 Kuch.-Spiegelschränke, 3 Waschtisellen, Waschlommoden, Nachtsch. Kleider- u. Handtuchständer, Kleider-schränke, 1 Kuch.-Küfett, Eichen-Ausziehtisch, Sofa, Bauern-, Kipp- u. Serviertische, Rohrstühle, 3 Kuch.-Spiegel mit Trümo, 2 Kuch.-Damen-Schreibtische, 3 Polster-Garnituren, Sofa, Ottomane, Spiegel, Bilder, Teppiche, Gardinen, Plurtoilette, Gartenmöbel, Küchenschrank, Anrichte, Tisch und dergl. mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

**Wilhelm Helfrich,**

Auktionator und vereidigter Taxator.

Telephon 2941. — 23 Schwalbacher Straße 23. — Telephon 2941.

**Mobiliar-Versteigerung.**

**Morgen Mittwoch, 22. Sept.,**

morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,

versteigere ich wegen Wegzugs in der Villa

**37 Merotal 37**

nachverzeichnete sehr gut erhaltenen Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

6 komplette Kuch.-Betten, Kuch.-Spiegel- und Kleiderschränke, Kuch.-Waschtisellen, Waschlommoden u. Nachtsch. mit Marmor, 1 Ausziehtisch, 12 eich. Speisegarnituren, 1 sehr schöner Mahag.-Sekretär, Kuch.-Vertik., kompl. Salongarnituren, einzelne Sofas, Ottomane, Chaiselongues, Polsterstühle, Spiegel mit und ohne Trümo, Ausziehtisch, u. andere Tische, Rohrstühle, Etageren, Säulen, Kleiderständer, Handtuchhalter, Bilderr., Teppiche, Vorläufer, sehr gute Blumen-, Kissen-, Kasten-, Steppdecken, Gardinen, Portieren, Weißzeug, fast neue Waschemangel, Kinder-Badewanne, fast neue Eismaschine mit Formen, Rollschutzwand, kompl. Rartise, Petroleum-Oefen, eich. Gartenmöbel, Nordmöbel, kompl. Gefinbedetten, Weinschrank, Waschtisellen, Waschlommoden, Küchenschrank, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirr und vieles mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

**Bernhard Rosenau,**

Auktionator und Taxator.

Telephon 6584. — 3 Marktplatz 3. — Telephon 6584.

**Mobiliar-Versteigerung.**

**Morgen Mittwoch, den 22. September c.,**

vormittags 9½ Uhr beginnend,

versteigere ich im Auftrag in meinem Versteigerungslokale

**22 Wellrißstraße 22**

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliargegenstände, als: 1 Pianino, 1 Kassen-schrank, 1 weiße Schlafzimmers-Einrichtung, Kuch. Kuch.-Spiegel-schrank, 1 Waschtiselle mit Marmor und Spiegelauflage, 2 eich. Kuch. hochhaupte Betten, 1 Kuch. Trümo-Spiegel, 1 u. 2 Kleider-schränke, Polstergarnituren, einzelne Sofas, einzelne Sessel, zehn vollständige Betten, Metallbetten, Kuch. Schreibsekretär, Kuch. Kommoden, Konsolen, Auszug- u. andere Tische, Waschlommoden und Nachtsch. Handtuchhalter, eich. Friseur-Toilette, Kleiderständer, Bücher-Regale, Spiegel u. Bilder, Rohr- u. andere Stühle, 3 Gas-herde, Badofen, Badewanne, Waschmaschine, Kinder-Schreibpult, 1 verstellbare Bettstelle, 1 Waschküchenschrank, 2 große Tische, Lüster, elektr. Tischlampen, Tafelwaage mit Gewichten, 1 Empire-Standuhr, eine Empire-Konsole, Empire-Stühle, Kirschbaum-Schränken, Empire-Basen, 1 Reihener Kammchen, div. Sinngegenstände, Teppiche, Linoleum, 1 Geige mit Kasten, Küchenschrank, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, 1 Plattenofen, 1 Gasheizofen, zwei Regulier-Pfüllöfen und vieles andere mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

**Georg Jäger, Auktionator u. Taxator.**

Telephon 2448. — 22 Wellrißstraße 22. — Gegründet 1897.

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten Strausfedern



**Preisbuch**  
größte Auswahl  
in Strausfedern  
und L. 1. 1. 1.  
versende  
unsonst  
u. post-  
frei.

alle fertig zum Selbstgar-nieren, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr elegant u. vornehm. Ein echt Strausfedernhut findet überall das größte Interesse. Ich liefere echte Strausfedern unter Nach-nahme in Tiefschwarz und Schneeweiss

Längere, 86 cm, Br. ca. 18 cm zu 1.50 M

Länge ca. 89 cm, Br. ca. 14 cm zu

2.50 M, Länge ca. 45 cm, Breite ca. 16 cm zu 4.50 M. F 151  
Zurücknahme nach Stkr. Probs. Ernst Langer, Strausfedern-Spezialhaus,  
Düsseldorf, Arnoldstr. 21a. Kein Ladengeschäft. Versand direkt an Priv.

**Ämtliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**  
Der Fluchtmienplan einer Ver-bindungsstraße von der oberen Wil-helmstraße nach der Geisbergstraße und der Kapellenstraße hat die Zu-stimmung der Ortspolizeibehörde er-halten und wird nunmehr im Rath-haus, 1. Obergeschoß, Zimmer 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offengelegt. Dies wird gemäß § 7 des Flucht-linien-Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt ge-macht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 18. September 1915 beginnenden und mit Ablauf des 16. Oktober 1915 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.  
Wiesbaden, den 18. Sept. 1915.  
Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Der Grundmorat beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschließlich März — um 10 Uhr vormittags.  
Wiesbaden, den 15. Sept. 1915.  
Städt. Magistrat.

**Standesamt Wiesbaden.**

(No. 20, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 12 Uhr; für Hochzeiten am Dienstag, Donnerstag und Samstag.)

**Sterbefälle.**  
Sept. 11.: Privatier Aglae Karl-Hein, 61 J. — Gertrude Damb-mann, geb. Schmidt, 69 J. — 12.: Franz Kahn, 2 M. — Heinrich Rindler, 2 J. — Architekt Heinrich Timmermann, 62 J.

**Nichtamtliche Anzeigen**

**Karlsbader Handschuhe,**  
ausserst haltbar, empfiehlt billigst Handschuhgesch. Alte Kolonnade 31.  
Dr. Thüringer Speise-Kartoffeln.  
10 Pfund Karotten 1. — M.  
Kaffee 20 u. 30 Pf.  
Jahnstraße 22, Göl.

**Wasserkartoffeln**

kumpf- u. zimmerweise zu haben bei Otto Unkelbach, Schwalbach, Str. 91.

**Winter-Tafelobst.**

Aufträge zeitig erb. Mantage Bergou Sonnenberg, Kaiser-Wilhelm-Str. 5 (Gaststätte Bergstraße.)

**Wasserkartoffeln**

Kepfel und Birnen, div. Winter-Kartoffeln zu verkaufen Oranien-straße 37, Hinterhaus 1 rechts.

**Reinste fette Eiern**

10 Pfund 1.40 Pf. Dohheimer Straße 26, Mittelbau 1 links.

**Kuch- u. Eiern, auch Pfund- u. verf. Schwalbacher Str. 38, Part.**

Postreben. 10 Pf. 1.50, Wiesbaden. 10 Pf. 1 M. Rainer Straße 44.

**Nüsse**

abzugeben Hof Weidberg.

**Zwiebeln**

Pfund 15 Pf., 10 Pfund 1.40 M. Schwalbacher Straße 91.

**Futter**

für Geflügel, Schweine, Hunde billig. Lste frei. Graf, Futtermühle Auerbach, Hessen. F 82

Erscheint 7 mal wöchentlich.

Einladung zum Abonnement

Erscheint 7 mal wöchentlich.

**Casseler Allgemeine Zeitung.**

Ämtlicher Anzeiger für die Residenzstadt und den Landkreis Cassel.

Durchaus vaterländische und allem Parteigetriebe fernstehende Haltung. Der Bezugspreis in Cassel, sowie durch die Post beträgt

**nur 2 Mark**

für das Vierteljahr, monatlich 67 Pfg.

Schnellste drahtliche Berichterstattung aus dem In- und Aus-land, politische Betrachtungen, ausgiebige Korrespondenzartikel aus Stadt und Land, ausführliche Reichs- und Landtagsberichte.

Angewählte Romane und Novellen, interessante Feuilleton-artikel, Sonntags-Vandereien, Theaterbesprechungen, Witterungs-berichte (direkt von der Deutschen Seewarte), Börse-nachrichten (Geld- und Produkten-Börse), Briefkasten, Annoncenstelle für Reise und Verkehr etc.

**„Das Leben im Bild“**

achtseitige reich illustrierte Beilage, in künstlerischem Kupfertiefdruck-verfahren hergestellt, wird der „Casseler Allgemeinen Zeitung“ ohne Erhöhung des Bezugspreises wöchentlich beigelegt.

Die Sonntagsbeilage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“:

**Gaus-Freund**

enthält kleinere Erzählungen namhafter Autoren, populär-wissenschaftliche Aufsätze von allen Gebieten, historisches aus unserer engeren Heimat, Kunstangelegenheiten, poetisch wertvolle Gedichte, Humori-stisches, Rätsel etc.

Außerdem erhalten die Abonnenten unentgeltlich geliefert jeden Mittwoch Beilage:

**Casseler Frauenblatt,**

je einen Sommer- und Winter-Jahresplan in Plafatformat, ferner ein vollständiges Eisenbahn-Kursbuch in Taschenformat am 1. Mai und 1. Oktober und die Leser auf dem Lande eine von den besten Fachschriftstellern bediente

**Sandwirtschaftliche Beilage.**

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ erscheint täglich frühmorgens und wird mit den ersten Eisenbahnen verandt.

Die „Casseler Allgemeine Zeitung“ ist Hauptpublikationsorgan fast sämtlicher Behörden des Regierungsbezirks.

Anzeigen, die gespaltene Kleinteile oder deren Raum mit 25 Pf. berechnet, finden bei der starken Auflage der „Casseler Allgemeinen Zeitung“ weiteste Verbreitung.

Zum Abonnement auf das folgende Vierteljahr laden ergebenst ein

**Verlag und Schriftleitung der „Casseler Allgemeinen Zeitung“.**

**Zum energischen Vertrieb**

ihrer neuzeitlichen Spezialitäten, die sich seit Einführung bei Händlern und Konsumenten steigender Beliebtheit erfreuen,

sucht altbekannte Raudtabakfabrik an allen Plätzen des Deutschen Reiches, auch den kleineren, zielbewußt arbeitende

**rührige Vertreter,**

denen an einer dauernden Verbindung gelegen ist. Dieselben müssen bei der Kolonialwaren- und insbesondere bei der Zigarrenhändlerkundschaft gut eingeführt sein. Gefl. Angebote unter Angabe von Referenzen betrübener Firmen wie der Kundschaft werden an die Annonc.-Exped. Rudolf Mosse, Berlin SW., unter J. R. 9848 erbeten. F 151

61. Jahrgang.

**Berliner Börsen-Zeitung**

anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung nationalliberaler Richtung, 12 mal in der Woche erscheinend.

**Mit den Beilagen:**

Allgemeine Verlosungstabelle.

Die Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften.

Eisenbahn-Einnahme-Tabellen.

Ergänzungen zum Kurszettel.

Vorzeichnis der Fahrkarten, Gepäck- u. Expressmit-sätze von Berlin nach den Hauptstationen und Kurlorten, sowie der Ferien Sonderzüge

Andere tabellarische Übersichten.

**Expedition: Berlin W. 8, Kronenstr. 37.**

Abonnement bei allen Postanstalten und Zeitungsspeditionen

Probennummern werden auf 8 Tage kostenlos zugesandt